



HS Gesundheit
BOCHUM

Amtliche Bekanntmachung

AB 53/2024

19.09.2024

Hochschule für Gesundheit
University of Applied Sciences

www.hs-gesundheit.de

**Bachelorstudiengang Pflege Modulhandbuch für Studierende mit Studienbeginn im
Wintersemester 2013/2014 und 2014/2015**

Bachelorstudiengang Pflege

Modulhandbuch¹

für Studierende mit Studienbeginn im Wintersemester 2013/2014 und 2014/2015

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4 Satz 1, 28 Abs. 1 S. 2, 64 Abs. 1 S. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW S. 547), zuletzt geändert durch Änderungsgesetz vom 05. Dezember 2023 (GV. NRW. S. 1278) erlässt die Hochschule für Gesundheit folgende Satzung:

¹ Das Modulhandbuch mit Anlagen stellt die fachspezifischen Bestimmungen des Bachelorstudienganges Pflege dar und entspricht inhaltlich dem Modulhandbuch des Studiengangs vom 23. Oktober 2013, zuletzt geändert durch die Änderungssatzung vom 16.09.2015.

Bitte nehmen Sie folgende wichtige Hinweise zur Kenntnis, die durch die Änderungssatzung vom 16.09.2015 beschlossen wurden und die entsprechenden Angaben in den Modulbeschreibungen ersetzen:

§ 1 – Ersatz Kombinationsprüfungen

In den Modulbeschreibungen folgender Module sowie den dazugehörigen Anlagen wird die jeweilige Prüfungsform „Kombinationsprüfung“ durch folgende Prüfungsform ersetzt:

Modul PF 02: Klausur (Dauer: 90 Minuten)

Modul PF 16: Mündliche Prüfung (Dauer: 20 Minuten)

Modul PF 19: schriftlich, Erstellung Poster (Bearbeitungszeit: 6 Wochen)

Modul PF 20: Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 6 Wochen)

Modul PF 26: Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 6 Wochen)

§ 2 – Änderungen Prüfungsform

„Änderungen der in diesem Modulhandbuch genannten Prüfungsform und -dauer können nur jeweils für ein Semester vorgenommen werden, wenn der Prüfungsausschuss dies dem Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor Beginn des Semesters, in dem die Prüfung stattfinden soll, in Textform anzeigt. Die/Der Modulverantwortliche hat den Prüfungsausschuss rechtzeitig über einen Änderungswunsch zu informieren, so dass dieser ausreichend Zeit hat, vor Ablauf der Frist nach Satz 1 zu entscheiden und die geänderte Prüfungsform an das Prüfungsamt weiterzuleiten.“

§ 3 - Übergangsregelung

Für Studierende, die bereits einen Teil der in § 1 genannten Kombinationsprüfungen erfolgreich abgelegt aber das Modul noch nicht vollständig abgeschlossen haben, gelten folgende besondere Regelungen:

- (1) Die Studierenden können bis zu einem vom Prüfungsamt bekanntgegeben Termin verbindlich anzeigen, ob sie die Prüfung im kommenden Prüfungsversuch als Kombinationsprüfung fortsetzen möchten oder ob die Prüfung in der Form durchgeführt werden soll, die die Kombinationsprüfung nach § 1 ersetzt.
- (2) Sofern die Prüfung in der Form durchgeführt werden soll, die die Kombinationsprüfung laut § 1 ersetzt, wird das begonnene und nicht vollständig abgelegte Modul als „nicht bestanden“ gewertet. Das Modul wird somit im nächsten Prüfungsversuch in der neuen Form abgelegt. Die Anzahl der noch möglichen Wiederholungsversuche entspricht der Anzahl der noch möglichen Wiederholungsversuche des noch nicht abgeschlossenen Teils der Kombinationsprüfung.
- (3) Sofern die Prüfung als Kombinationsprüfung fortgesetzt werden soll, haben die Studierenden einmalig die Möglichkeit, die Kombinationsprüfung im nächsten möglichen vom Prüfungsamt bekannt gemachten Prüfungszeitraum abzuschließen. Sofern die Prüfung nicht bestanden wird und noch ein weiterer Prüfungsversuch besteht, ist dieser in der Form abzulegen, die laut § 1 die Kombinationsprüfung ersetzt.
- (4) Studierende, die innerhalb der vom Prüfungsamt bekanntgegeben Frist keine Erklärung zur Art der Prüfungsfortführung abgeben, müssen die Prüfung in der Form ablegen, die die Kombinationsprüfung laut § 1 ersetzt. In diesem Fall gilt Absatz 2 entsprechend.

Anlage 1

Studienverlaufsplan – Bachelorstudiengang Pflege

Nr.	Modultitel	IFE	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	Σ ECTS
Pflichtmodule - IPE											
PF 1	Gesundheitsfachberufe als Professionen	X	6								6
PF 2	Akteure und Strukturen im Gesundheitswesen	X	6								6
PF 3	Wissenschaftliches Arbeiten	X	x	10							10
PF 4	Professionelle Kommunikation und Interaktion	X		6							6
PF 5	Evidenzbasierte Praxis und Forschung	X			6						6
PF 6	Partizipation, Aktivität und Lebensqualität	X				6					6
Pflichtmodule - Pflege											
PF 7	Körpernahe Unterstützung		12								12
PF 8	Gesundheit, Krankheit, Medikamentenvergabe			5							5
PF 9	Gesundheitliche und pflegerische Betreuung von Schwangeren, Wöchnerinnen sowie Früh- und Neugeborenen			5							5
PF 10	Ressourcen- und Klientenorientierung			x	10						10
PF 11	Pflegeprozessplanung				8						8
PF 12	Umgang mit schwierigen sozialen und emotionalen Situationen					x	6				6
PF 13	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung und Betreuung von Menschen mit Störungen der Atmung, Ernährung, Verdauung, des Stoffwechsels und der Haut					x	6				6
PF 14	Diagnostische und therapeutische Verfahren in der Pflege und Medizin						5				5
PF 15	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Erkrankungen des Bewegungs-, Herz-Kreislauf-Systems und Infektionskrankheiten							x	8		8
PF 16	Menschen in existenziellen und/oder gesundheitlichen Problemlagen						x	8			8
PF 17	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit neurophysiologischen, psychischen und psychiatrischen Erkrankungen							x	10		10
PF 18	Qualitätsmanagement							6			6
PF 19	Lebenslagen und Lebensformen im Alter							6			6
PF 20	Kooperation und Interdisziplinarität									5	5
PF 21	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von chronisch kranken Menschen								5		5
PF 22	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Erkrankungen des Blut-, Geschlechts-, Harnsystems								10		10
PF 23	Pflegerisches Handeln in komplexen Prozessen							x	10		10
PF 24	Komplexes Fallverstehen in der Pflege									5	5
PF 25	Pflege in Systemen									10	10
PF 26	Gesundheitsinformatik und Technik										6
Wahlbereich*											
PF 27/28	Wahlpflichtmodul (Module 1-4)	X									6
PF 27/28	Wahlmodul (Module 1-5)	X									6
PF 29	Bachelorarbeit und -kolloquium										12
Summe ECTS			24	26	24	23	28	25	30	30	210
Summe der Modulprüfungen			3	4	3	4	4	4	3	4	29
x Modul startet in diesem Semester											

Anlage 2

Übersicht der Modultitel:

	Pflichtmodule - IPE
PF 1	Gesundheitsfachberufe als Professionen
PF 2	Akteure und Strukturen im Gesundheitswesen
PF 3	Wissenschaftliches Arbeiten
PF 4	Professionelle Kommunikation und Interaktion
PF 5	Evidenzbasierte Praxis und Forschung
PF 6	Partizipation, Aktivität und Lebensqualität
	Pflichtmodule - Pflege
PF 7	Körpernahe Unterstützung
PF 8	Gesundheit, Krankheit, Medikamentenvergabe
PF 9	Gesundheitliche und pflegerische Betreuung von Schwangeren, Wöchnerinnen sowie Früh- und Neugeborenen
PF 10	Ressourcen- und Klientenorientierung
PF 11	Pflegeprozessplanung
PF 12	Umgang mit schwierigen sozialen und emotionalen Situationen
PF 13	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Störungen der Atmung, Ernährung, Verdauung, des Stoffwechsels und der Haut
PF 14	Diagnostische und therapeutische Verfahren in der Pflege und Medizin
PF 15	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Erkrankungen des Bewegungs-, Herz-/Kreislauf-Systems sowie Infektionskrankheiten
PF 16	Menschen in gesundheitlichen und/oder existenziellen Problemlagen
PF 17	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit neurophysiologischen, psychischen und psychiatrischen Erkrankungen
PF 18	Qualitätsmanagement
PF 19	Lebenslagen und Lebensformen im Alter
PF 20	Kooperation und Interdisziplinarität
PF 21	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von chronisch kranken Menschen
PF 22	Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Erkrankungen des Blut-, Geschlechts-, Harnsystems
PF 23	Pflegerisches Handeln in komplexen Prozessen
PF 24	Komplexes Fallverstehen in der Pflege
PF 25	Pflege in Systemen
PF 26	Gesundheitsinformatik und Technik
	Wahlbereich*
PF 27/28	Wahlpflichtmodul (Module 1 – 4)
PF 27/28	Wahlmodul (Module 1 - 5)
PF 29	Bachelorarbeit und -kolloquium

*Die Module des Wahlbereichs werden im Rahmen des interprofessionellen Studiums ebenfalls den Studierenden der Hebammenkunde angeboten. Aus dem Wahlbereich müssen zwei Module aus den folgenden gewählt werden:

1. Anleitung, Schulung und Beratung
2. Migration und Gesundheit
3. Familiengesundheit
4. Historische Dimensionen der Hebammen- und Pflegearbeit
5. Wahlmodul: Studienübergreifendes Angebot

Modul: PF01	Modultitel: Gesundheitsfachberufe als Professionen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
<p>Wissensverbreiterung Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen zu den Gesundheitsfachberufen und deren Stellung im Gesundheitswesen. Sie können die Berufe in ihren Merkmalen beschreiben und die Entwicklungen der Berufe sowohl historisch als auch zukunftsorientiert aus einer professionstheoretischen Perspektive reflektieren. Sie verfügen über entsprechende Kenntnisse aktueller professionstheoretischer Diskussionen und Theorien und sind in der Lage, die theoretischen Kenntnisse kritisch zu reflektieren.</p>		
<p>Wissensvertiefung Sie sind in der Lage ein vertieftes Verständnis über das eigene Berufsbild sowie über die Gesundheitsfachberufe insgesamt zu entwickeln und berücksichtigen dabei sowohl berufsethische Aspekte als auch gesellschaftliche, sozial- und gesundheitspolitische Notwendigkeiten.</p>		
<p>Instrumentelle Kompetenz Die Absolventen/-innen sind in der Lage ihre berufliche Identität und Haltung differenziert in den beruflichen Alltag einzubringen und ihr Handeln aus einer professionstheoretischen Perspektive zu begründen und darzustellen. Sie wenden professionstheoretische Erkenntnisse in beruflichen Situationen an und bringen diese in den Dialog des Versorgungsgeschehens ein.</p>		
<p>Systemische Kompetenz Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen zu der Thematik der Professionalisierung und Professionalität der Gesundheitsfachberufe und nutzen diese für eine Mitwirkung an der Erstellung von berufsspezifischen und interprofessionellen Konzepten. Sie analysieren die Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns im Gesundheitssystem aus einer professionellen Haltung und tragen zur Veränderung der Strukturen mit der Zielsetzung einer Weiterentwicklung der Berufe bei.</p>		
<p>Kommunikative Kompetenz Die Absolventen/-innen analysieren die Schnittstellen zu den anderen Gesundheitsfachberufen und entwickeln professionelle und konstruktive Ansätze zur interprofessionellen Kommunikation und Interaktion. Dies geschieht aus einer reflektierten berufsethischen Haltung und mit einer nutzerzentrierten Perspektive. Sie beziehen dabei eine wissenschaftlich fundierte Position im Hinblick auf das eigene Berufsbild.</p>		
Inhalte des Moduls:		
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsgeschichte und -entwicklungen • Grundlagen des ethischen Handelns und Berufskodizes • Professionstheorien • Berufsrechtliche Bestimmungen • Entwicklung der Professionen aus einer wissenschaftlichen Perspektive (Wissenschaft und Forschung der jeweiligen Berufe) 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung (60%) und Seminar (40%)	
Lernformen:	Gruppen- und Projektarbeit, Diskussionen und Lehrervortrag	
Voraussetzungen für die Vergabe von	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit)	

Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung / Überblicksprüfung).
Verwendbarkeit des Moduls	„B. Sc. Ergotherapie“, „B.Sc. Hebammenkunde“, „B. Sc. Logopädie“, „B. Sc. Pflege“, „B. Sc. Physiotherapie“
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Dewe, B. (2006). Professionsverständnisse – eine berufssoziologische Betrachtung. In: Pundt, J. (Hrsg.). Professionalisierung im Gesundheitswesen. Positionen - Potenziale - Perspektiven. Bern u.a.: Hans Huber. • Hack, B. M. (2004). Ethik in der Ergotherapie. Berlin, Heidelberg: Springer. • Voges, W. (2002). Pflege alter Menschen als Beruf. Soziologie eines Tätigkeitsfeldes. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. • Wolff, H.-P. & Wolff, J. (2008). Krankenpflege: Einführung in das Studium ihrer Geschichte. Frankfurt a.M.: Mabuse. • Zoega, M. (2004). Die Professionalisierung des Hebammenberufes. Anforderungen an die Ausbildung. Bern: Hans Huber.

Modul: PF 02	Modultitel: Akteure und Strukturen im Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen zu den Strukturen und Akteuren des deutschen Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung. Sie setzen sich kritisch mit bestehenden Strukturen auseinander und vergleichen das nationale System und die Strukturen mit internationalen Systemen. Sie identifizieren die Gesundheitsfachberufe als zentrale Akteure und reflektieren deren Bedeutung für die Gesundheitsversorgung.</p>		
Wissensvertiefung		
<p>Die Absolventen/-innen verstehen und analysieren die berufsspezifischen Versorgungsleistungen in Bezug auf den Bedarf und im Hinblick auf die Notwendigkeit, Versorgungsstrukturen und -konzepte zu entwickeln bzw. zu verändern. Sie sind in der Lage, Modelle grundlegender Strukturen des Gesundheitswesens und Versorgungsstrukturen zu erläutern und zu diskutieren und sich an einer Versorgung zu beteiligen, die ethische und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis über die Möglichkeiten und Grenzen gesundheitswissenschaftlicher Reformmodelle und diskutieren diese aus einer theoretischen Perspektive.</p>		
Instrumentelle Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sind in der Lage, ihr Wissen über Versorgungsstrukturen und die daran beteiligten Akteure auf Prozesse ihrer Berufsgruppe anzuwenden und diese zu optimieren. Sie erkennen ihre Handlungsoptionen innerhalb der Strukturen des Gesundheitssystems, reflektieren die beruflichen Handlungsmuster der verschiedenen Akteure und setzen sich zu diesen in Beziehung. Sie sind in der Lage eine nutzerorientierte Perspektive einzunehmen und hinderliche Strukturen zu erkennen.</p>		
Systemische Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen zu den Thematiken der Gesundheitsversorgung, Gesundheitswissenschaften und Grundlagen der Gesundheitsökonomie. Sie sind in der Lage diese aus einer Akteursperspektive auszuwerten und aus Nutzerperspektive zu beurteilen. Hierbei nutzen sie wissenschaftliche Methoden und wenden theoretische Modelle an. Sie analysieren die Strukturen des Gesundheitswesens auf der Mikro, Meso- und Makroebene und leiten hieraus wissenschaftlich fundierte Urteile ab, die gesundheits- und gesellschaftspolitische Bedeutung haben.</p>		
Kommunikative Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen können in berufsgruppenspezifischen und berufsgruppenübergreifenden Diskussionen eine wissenschaftlich fundierte Position zu Fragen des Gesundheitssystems und der Gesundheitsversorgung beziehen und beteiligen sich an der Entwicklung und Weiterentwicklung des Gesundheitssystems und der -versorgung. Sie kommunizieren gezielt mit unterschiedlichen Akteuren im Gesundheitswesen und ziehen Konsequenzen für die Zusammenarbeit.</p>		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsmodell der WHO • Deutsches Gesundheitssystem und internationale Systeme im Vergleich • Grundlagen der Gesundheitsversorgung (Prävention, Gesundheitsförderung, Kuration, Rehabilitation) • Grundlagen der Gesundheitswissenschaften • Grundlagen der Gesundheitsökonomie • Salutogenes Gesundheitsverständnis 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lernformen:	Einzel-, Gruppenarbeit, Lehrervortrag. Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Kombinationsprüfung (Präsentation/Vortrag und Abstract) Die Gewichtung der Einzelleistungen für die Gesamtnote des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/ Überblicksprüfung).
Verwendbarkeit des Moduls	B.sc. Ergotherapie, B.sc. Hebammenkunde, B.sc. Logopädie, B.sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Hurrelmann, K.; Laaser, U.; Razum, O. (Hrsg.). (2006). Handbuch Gesundheitswissenschaften (4. Auflage). Weinheim und München: Juventa. • Klemperer, David. (2010). Sozialmedizin - Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Bern u.a.: Hans Huber. • Rosenbrock, R. & Gerlinger, T. (2006). Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. (2. Auflage). Bern u.a.: Hans Huber. • Schwartz, F. W.; Badura, B.; Busse, R. (Hrsg.). (2002). Das Public Health Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen. (2. Auflage). München, Jena: Urban & Fischer.

Modul: PF 03	Modultitel: Wissenschaftliches Arbeiten	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Winter-Semester (Sommer-Semester)	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden WiSe 40 Stunden SoSe
		Selbstlernzeit: 120 Stunden WiSe 80 Stunden SoSe
Dauer und Häufigkeit: 1mal / Studienjahr semesterübergreifend 4 SWS im WiSe 3 SWS im SoSe	Teilnahmevoraussetzungen: <u>Lehrveranstaltungen:</u> keine <u>Schriftliche Prüfung:</u> Präsentation in Fachenglisch	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
<p>Wissensverbreiterung Die Absolventen/-innen verfügen über ein breites Basiswissen des Gegenstandsbereichs Wissen, Wissenschaft und Forschung. Sie kennen grundlegende Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens. Sie verfügen über diesbezügliche Kenntnisse und Techniken und können diese anwenden. Sie sind mit Sichtweisen wissenschaftstheoretischer Grundpositionen und wissenschaftstheoretischen Grundbegriffen vertraut. Die Absolventen/-innen sind in der Lage eine wissenschaftlich zu bearbeitende Problemstellung zu formulieren und eine umfassende (elektronische) Literaturrecherche durchzuführen, die Fachliteratur kritisch zu bewerten sowie eine strukturierte schriftliche Ausarbeitung anzufertigen.</p>		
<p>Wissensvertiefung Die Absolventen/-innen sind in der Lage, vertieftes Wissen über Forschung und ihre Relevanz im Kontext der Gesundheitsfachberufe darzustellen. Sie kennen Vorgehensweisen und Erhebungstechniken der empirischen Sozialforschung und können diese selbstständig im Rahmen von Projektarbeiten und der Bachelorarbeit anwenden.</p>		
<p>Instrumentelle Kompetenz Die Absolventen/-innen kennen und verstehen Grundsätze der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden im Hinblick auf gesundheitsbezogene Dienstleistungen, insbesondere der Gesundheitsfachberufe. Sie können wissenschaftliche Erkenntnisse im Sinne einer/eines reflektierten Praktikerin/Praktikers in ihrem Arbeitsfeld anwenden. Sie können Grundlagen quantitativer und qualitativer Erhebungs- und Analyseverfahren darstellen, anwenden und im Kontext der Gesundheitsfachberufe demonstrieren.</p>		
<p>Systemische Kompetenz Die Absolventen/-innen können mit der Komplexität quantitativer und qualitativer Forschung umgehen und Forschungsfragen und deren Methoden beurteilen sowie die Ergebnisse im klinisch wissenschaftlichen Kontext beurteilen. Sie können die Relevanz von Forschung Vertretern/-innen der Gesundheitsfachberufe darstellen und begründen.</p>		
<p>Kommunikative Kompetenzen Sie können individuell in der Gruppe und in realen Arbeitssituationen qualitative und quantitative Forschungsfragen im Kontext gesundheitsbezogener Dienstleistungen analysieren, debattieren und die Zusammenhänge verständlich und inhaltlich korrekt präsentieren. Sie sind in der Lage, Englisch als Wissenschaftssprache zu nutzen. Sie können englischsprachige Fachtexte lesen und rezipieren.</p>		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Grundlagen der Forschung • Lern- und Arbeitstechniken sowie -methoden • Literaturrecherche • Wissenschaftliches Schreiben • Moderations- und Präsentationstechniken • Fachenglisch in Wort und Schrift 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen, Seminare und Praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden, selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit) Der Umfang der Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrundeliegende Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).
Verwendbarkeit des Moduls:	B. Sc. Ergotherapie, B. Sc. Hebammenkunde, B. Sc. Logopädie, B. Sc. Pflege, B. Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. • Heesen, B. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten: Vorlagen und Techniken für das Bachelor, Master- und Promotionsstudium. Berlin: Springer. • LoBiondo-Wood, G. & Haber, J. (2005). Pflegeforschung. Methoden – Bewertung – Auswertung. München: Urban & Fischer. • Mangold, S. (2011). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie: Reflektiert - systematisch - wissenschaftlich fundiert, Springer Berlin Heidelberg; Auflage: 1. Auflage • Mayer, H. (2007). Pflegeforschung anwenden. Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung. 2., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Wien: Facultas. • Scherfer, E., Bossmann, T. (2011). Forschung verstehen. Ein Grundkurs in evidenzbasierter Praxis. München: Pflaum., 2. Auflage

Modul: PF 04	Modultitel: Professionelle Kommunikation und Interaktion im Gesundheitswesen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 140 Stunden davon 60 Stunden Praktikum*
		Selbstlernzeit: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1mal / Studienjahr 6 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
<p>Wissensverbreiterung Die Absolventen/-innen verfügen über die für die Gesundheitsfachberufe relevanten theoretischen Kenntnisse der verbalen und nonverbalen Kommunikation und Interaktion. Im Sinne der Gesprächsführung können sie gezielt und ressourcenorientiert Gespräche und Beziehungen mit Patienten/-innen, Angehörigen und/oder anderen Akteuren des Gesundheits- und Bildungswesens aufnehmen, leiten und beenden. Die Absolventen/-innen können mit den für ihren Gesundheitsfachberuf bedeutsamen Kommunikationstechniken und unterschiedlichen Kommunikationsmethoden umgehen.</p>		
<p>Wissensvertiefung Die Absolventen/-innen sind in der Lage angemessen mit Konflikten, (Selbst-) Kritik und mit Grenzerfahrungen umzugehen. Sie können eigene Standpunkte professionell reflektieren, formulieren und argumentieren, sowie ihre Gedanken und Beobachtungen präzise mündlich und schriftlich wiedergeben.</p>		
<p>Instrumentelle Kompetenzen Die Absolventen/-innen sind in der Lage mögliche Hindernisse für gelingende Beratungssituationen zu identifizieren und zu analysieren. Sie können mit unterschiedlichen Berufsgruppen/Zielgruppen zusammenarbeiten und dabei multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen von arbeitsbezogenen Schwierigkeiten entwickeln.</p>		
<p>Systemische Kompetenzen Die Absolventen/-innen entwickeln ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis für Menschen aus unterschiedlichen (Sub)Kulturen und Milieus. Sie können individuelle Unterschiede, kulturelle Überzeugungen, Gewohnheiten und ihren Einfluss auf den Arbeitsprozess würdigen und respektieren. Sie setzen sich kritisch und konstruktiv mit der beruflichen Rolle und der helfenden Beziehung auseinander.</p>		
<p>Kommunikative Kompetenzen Die Absolventen/-innen können kompetent, selbstverantwortlich, kollegial und flexibel Gespräche in Beratungs-, Team-, Anleitungs- und/oder Schulungssituationen führen. Sie sind in der Lage in interdisziplinären und multiprofessionellen Teams zu arbeiten und einrichtungs- und berufsgruppenspezifische Kooperation zu fördern.</p>		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfeldbezogene Theorien der verbalen und nonverbalen Kommunikation und Interaktion in den Gesundheitsberufen • Einführung in Kommunikationstechniken und unterstützende Kommunikationsmethoden • Klientenzentrierte, systemische, familien- oder/und gruppenbezogene Gesprächsführung und Beratung • Gesundheitsorientierung • Konzeptionen der Teamarbeit im Gesundheitswesen • Gesundheitsbezogene Aspekte in der gesellschaftlichen Entwicklung (Prävention etc.) • Wissen über Auswirkungen von Grenzerfahrungen (Gewalt, existenzielle Bedrohungen, kritische Lebensereignisse, Traumata) 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung (40%) und 2 Seminare (40% und 20%). Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die Bekanntgabe der konkreten Lernform erfolgt zu Beginn des Semesters.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Schriftliche Prüfung (Klausur) Die Dauer der Prüfung ergibt sich aus der Anlage zu dieser Modulbeschreibung. Die Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung / Überblicksprüfung).
Verwendbarkeit des Moduls	„B. sc. Ergotherapie“, „B.sc. Hebammenkunde“, „B. sc. Pflege“, „B. sc. Physiotherapie“
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Schulz-von Thun, F. (2006). Miteinander reden, Band 1-3, Reinbek b. Hamburg: rororo • Watzlawick, P., Beavin, J., & Jackson, D. (1996). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Göttingen: Hans Huber. • Schäfer, K.-H. (2005). Kommunikation und Interaktion. Grundbegriffe einer Pädagogik des Pragmatismus. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Schlippe von, A., El Hachimi, M., & Jürgens, G. (2003). Multikulturelle systemische Praxis. Heidelberg: Carl-Auer Systeme Verlag.

*Der Anteil von 60 Stunden Praktikum ist für den Bachelor-Studiengang Pflege von Bedeutung, da zu Beginn des Semesters eine Praktikumsphase für die Studierenden in der Pflege stattfindet, im Rahmen derer sie Kompetenzen im Bereich interprofessionelle Kommunikation und Interaktion erwerben bzw. die Erfahrungen in der Praxis dann im weiteren Verlauf des Semesters reflektieren, bearbeiten und analysieren.

Modul: PF05 Modultitel: Evidenzbasierte Praxis und Forschung		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreitung		
<p>Die Absolventen/-innen kennen und verstehen die Bedeutung der Stadien des Forschungsprozesses und die Bedeutung von qualitativer und quantitativer Forschung sowie bestimmter Studien-Designs (Reviews, Systematische Reviews, Meta-Analysen, Entwicklung von Interventionen) zur (Weiter-) Entwicklung von Ideen und zur Einbettung in den aktuellen Forschungskontext der Gesundheitsfachberufe.</p> <p>Die Absolventen/-innen kennen und verstehen die Einteilung der Evidenzgrade und wissen um deren Diskussion.</p> <p>Die Absolventen/-innen kennen Leitlinien zur Optimierung von Versorgungsprozessen und verstehen warum, wie und wozu solche Leitlinien entwickelt werden.</p> <p>Die Absolventen/-innen kennen Grundlagen der Statistik.</p>		
Wissensvertiefung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein kritisches und detailliertes Verständnis, Fachliteratur unter Berücksichtigung der klinischen Fragestellung, des Studien-Designs, der Darstellung der Ergebnisse und der Diskussion zu definieren, zu erklären und kritisch zu analysieren.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein kritisches und detailliertes Verständnis, Standards zur Beurteilung von qualitativer und quantitativer Studien anzuwenden und kritisch zu hinterfragen.</p>		
Instrumentale Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen der klinischen Fragestellung, der Situation des Klienten/Patienten, der eigenen professionellen Grundhaltung und der Evidenzlage zu demonstrieren und Handlungsstrategien für die Berufspraxis, fokussiert auf den Klienten/Patienten, zu erarbeiten.</p>		
Systemische Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen diskutieren die Vor- und Nachteile von EBM/EBP in der Gruppe und im Berufsfeld und entwickeln ihre persönliche Haltung zur Bedeutung von EBM/EBP im Kontext der Gesundheitsberufe. Die Absolventinnen und Absolventen können Ergebnisse der Gruppe und Kollegen/-innen im Berufsfeld verständlich präsentieren und positionieren.</p>		
Kommunikative Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen können eigenständig Ideen und Perspektiven in Bezug auf Evidence Based Medicine/Practice umsetzen und größtenteils selbstbestimmt und autonom aus der Sicht der eigenen Profession und aus der Sicht der anderen Gesundheitsberufe und Medizin fortsetzen.</p>		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Evidence Based Practice in midwifery/nursing and caring/ occupational therapy/physiotherapy/speech and language therapy • Evidenzbasierte Medizin • Evidenzbasiertes Handeln und Ethik • Kritische Beurteilung von Studien • Evaluation von Wirkungsketten und Qualitätsmanagement EBP • Grundlagen der Statistik 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen und Seminare
Lernformen:	Die Bekanntgabe der konkreten Lernform erfolgt zu Beginn des Semesters.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit) Der Umfang der Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrundeliegende Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Ergotherapie, B. Sc. Hebammenkunde, B. Sc. Logopädie, B. Sc. Pflege, B. Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Behrens, J., Langer, G (2006) Evidence-based Nursing and Caring: Interpretativ-hermeneutische und statistische Methoden für tägliche Pflegeentscheidungen. Bern: Hans Huber Verlag. • Herbert, RD, Jamvedt, G. Mead, J. Hagen, KB (2005) Practical Physiotherapy. Oxford: Elsevier. • Roddam, H., Skeat, J. (2010) Embedding Evidence-Based Practice in Speech and Language Therapy: International Examples. Wiley-Blackwell. • Taylor, M. (2007) Evidence-Based Practice for Occupational Therapists. Oxford: Blackwell Science.

Modul: PF 06	Modultitel: Partizipation, Aktivität und Lebensqualität	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 6 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über die rechtlichen, sozialpolitischen, gesellschaftlichen und ethischen Aspekte zu den Themen „Aktivität, Partizipation, Lebensqualität“. Sie kennen den Stellenwert von uneingeschränkter Partizipation und deren Einfluss auf die Lebensqualität eines Menschen.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für ethische und gesellschaftliche Aspekte und können mögliche Förderfaktoren durch Akteure im Gesundheitswesen – insbesondere in Bezug auf die eigene Profession – anhand von Beispielen darstellen. Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Gesundheit, Krankheit, Funktionsfähigkeit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit sowie soziale Ungleichheit und Diskriminierung zu erklären und die Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen.		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, sich aus der Perspektive von Patienten/Klienten mit dem Bedarf an Förderfaktoren auseinanderzusetzen, solche zu identifizieren und – ggf. im interprofessionellen Team – mögliche Konzepte zu Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation etc. zu diskutieren, sich an deren Konzeption und Durchführung zu beteiligen und diese zu evaluieren.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen aus dem Themengebiet „Aktivität, Partizipation und Lebensqualität“ und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, hierfür gesammelte Informationen zu strukturieren, nach relevanten Kriterien zu arrangieren und hinsichtlich gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Aspekte zu interpretieren. Sie sind in der Lage, Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Patienten/Klienten auszuwählen, diese zu initiieren, ggf. durchzuführen und zu evaluieren. Sie verfügen über die Kompetenz, Unterstützungsbedarf der Patienten/Klienten zu erkennen, wobei sie die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs kennen und ggf. Informationen an entsprechende Stellen weiterleiten, die der Förderung der Aktivität, Partizipation und Lebensqualität der Klientel dienen.		
Kommunikative Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, relevante Informationen zu sammeln, diese unter Berücksichtigung der rechtlichen, ethischen und fachlichen Anforderungen zu bewerten, zu interpretieren und daraus ein fundiertes Urteil abzuleiten, dieses gegenüber Fachvertreter/-innen oder Laien darzustellen. Sie kommunizieren mit Beteiligten von Präventions-, Gesundheitsförderungs- und/oder Rehabilitationsmaßnahmen angemessen. Dies bezieht sich sowohl auf die Kommunikation mit Patienten/Klienten in Anamnese, Behandlung oder Beratung als auch auf die Kommunikation mit Fachleuten im interprofessionellen Team. Sie sind in der Lage, moderierend und/oder koordinierend Versorgungsprozesse zu steuern und dabei die Bedürfnisse der Patienten/Klienten sowie verschiedener Akteure zu berücksichtigen und untereinander zu vermitteln.		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche, gesellschaftliche und sozialpolitische Grundlagen • Soziale Ungleichheit und Gesundheit • Konzepte zur Normalität und Normativität • Biopsychosoziale Rehabilitationskonzepte • Soziale Teilhabe, Integration, Inklusion und Exklusion • Lebensqualität und Versorgungsqualität • Lebensqualitätsmodelle • Empowerment und Resilienzkonzepte 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die einzelnen Arten der Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lernformen:	Fragend-entwickelndes Verfahren, Referate, Rollenspiele, In-Vivo-Training, Selbststudium. Die einzelnen Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Prüfung: Klausur Die Dauer der Prüfung ergibt sich aus der Anlage zu dieser Modulbeschreibung. Umfang: Die Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung / Überblicksprüfung)
Verwendbarkeit des Moduls	B.sc. Ergotherapie, B.sc. Hebammenkunde, B.sc. Logopädie, B.sc. Pflege, B.sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bäcker, G., Naegele, G., Bispinck, R., Hofemann, K. & Neubauer, J. (2008). Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Band 2: Gesundheit, Familie, Alter und Soziale Dienste. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Freeman, H. & Sartorius, N. (2005). Quality of Life in Mental Disorders. Hoboken: John Wiley & Sons. • Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2004). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern u.a.: Hans Huber. • King, C. & Hinds, P. (2001). Lebensqualität: Theorie, Forschung, Praxis, Patientenperspektiven. Bern u.a.: Hans Huber. • Theunissen, G. & Schwalb, H. (2009). Inklusion, Partizipation und Empowerment in der Behindertenarbeit: Best-Practice-Beispiele: Wohnen - Leben - Arbeit – Freizeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Modul: PF 07		Modultitel: Körpernahe Unterstützung	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Präsenzzeit: 160 Stunden	
		Selbstlernzeit: 200 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 10 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:			
Wissensverbreiterung			
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über pflegerische, naturwissenschaftlich-medizinische und rechtliche Grundlagen, die für eine körpernahe Unterstützung von Menschen mit Einschränkungen ihrer körperlichen Aktivitäten im Alltag erforderlich sind. Sie kennen den Stellenwert von hygienischem Arbeiten bei der körpernahen Unterstützung und können Risiken im Hinblick auf Infektionen und Resistenzen beschreiben.</p>			
Wissensvertiefung			
<p>Die Absolventen/-innen sind in der Lage, rechtliche Vorgaben hinsichtlich der Lebensmittel, der Hygiene und des Umgangs mit Pflegehilfsmitteln durch ein Beispiel zu erläutern. Sie verfügen über die Kompetenz, Aspekte der Ernährung, Körperpflege und Bewegung in Zusammenhang mit gesundheitsförderndem Verhalten und entsprechenden Maßnahmen in der Pflege zu beschreiben. Sie sind auch in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von pflegerischen Maßnahmen und Prophylaxen, Grundbedürfnisse, Selbstbestimmungsrecht und Abhängigkeit der zu pflegenden Menschen zu hinterfragen.</p>			
Instrumentelle Kompetenz			
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, Menschen in ihrem Verhalten und hinsichtlich körperlicher Symptome genau zu beobachten und zu beschreiben. Sie sind in der Lage, Menschen jeden Alters professionell zu berühren und pflegerische Maßnahmen bei der körpernahen Unterstützung auf der Basis von pflegewissenschaftlichen und hygienischen Standards und unter Anwendung von Pflegehilfsmitteln praktisch durchzuführen, zu begründen und zu evaluieren.</p>			
Systemische Kompetenz			
<p>Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen für den Pflegebedarf im Bereich der körpernahen Unterstützung und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, zu Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge, zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung von Gesundheit anzuregen und hierfür angemessene Hilfen und Begleitung (einschließlich der Ernährungsberatung) anzubieten, zu initiieren und zu evaluieren.</p>			
Kommunikative Kompetenz			
<p>Sie sind in der Lage, mit beteiligten Kollegen/-innen und anderen Berufsgruppen in der Pflege angemessen zu kommunizieren, in dem sie wichtige Informationen zur körpernahen Unterstützung sowie den Standpunkt von zu Pflegenden, Bezugspersonen und/oder Angehörigen sachgerecht weitergeben. Sie sind in der Lage, sich mit den Patienten/Klienten und anderen an der Pflege und Betreuung Beteiligten über ihre Beobachtungen und die pflegerischen Maßnahmen im Bereich der körpernahen Unterstützung auszutauschen, die Patienten/Klienten über diese zu informieren und dabei die Bedürfnisse der Patienten/Klienten zu erfassen und zu berücksichtigen.</p>			
Inhalte des Moduls:			
<ul style="list-style-type: none"> • Körpernahe Unterstützung bei Menschen jeden Alters (Neugeborene, Kinder und Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen) • Beobachten, Berühren • Sehen und Hören • Körpertemperatur regulieren und Vitalzeichen kontrollieren 			

<ul style="list-style-type: none"> • Wach sein und Schlafen • Hygienisch arbeiten • Haut und Körper, Mund und Zähne pflegen • Bewegen, Atmen, Ausscheiden • Prophylaxen • Pflegehilfsmittel • Ernähren (inkl. Ernährungsberatung) • Lebensmittelrecht • Ethik • Arbeitsschutz, Zivil- und Haftungsrecht • Erste Hilfe 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.
Lernformen:	Lehrervortrag, Rollenspiele, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Definierte Kombinationsprüfung: Performanzprüfung Die Dauer der Prüfung des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/ Überblicksprüfung).
Verwendbarkeit des Moduls	B.sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Hatch, F., Maietta, L. (2003). Kinästhetik. München: Urban & Fischer bei Elsevier. • Heuwinkel- Otter, A., Nümann- Dulke, A., Matscheko, N. (Hrsg.) (2006). Menschen pflegen. Band 2. Berlin, Heidelberg: Springer. • Kamphausen, U. (2003). Prophylaxen in der Pflege. • Klie, T. & Stascheit, U. (2008). Gesetze für Pflegeberufe. 11. Auflage. Baden-Baden: Nomos. • Lauber, A., Eißing E. (2007). Wahrnehmen und Beobachten. Stuttgart: Thieme. • Lippert, H. & Herbold, D. (2006). Anatomie, Text und Atlas. München: Elsevier.

Modul: PF 08	Modultitel: Gesundheit, Krankheit, Medikamentenvergabe	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Präsenzzeit: 100 Stunden
		Selbstlernzeit: 50 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 6 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfangreiches Wissen über anatomische und physiologische Vorgänge und Zusammenhänge bei Gesundheit und bei krankheitsbezogenen Problemlagen. Sie können relevante Kriterien für Gesundheit sowie ausgewählte Krankheitsbilder definieren und Krankheitsverläufe beschreiben. Sie kennen die Bedeutung und Herkunft von Arzneimitteln und sind in der Lage, relevante Arzneimittelgruppen zu definieren. Sie kennen die rechtlichen Vorgaben des Arzneimittelgesetzes, der Arzneimittelrichtlinien und des Haftungsrechtes (z.B. Delegation, Substitution ärztlicher Tätigkeiten) und sind in der Lage, diese zu erläutern.</p>		
Wissensvertiefung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, die Grundprinzipien der Medikamentenvergabe und -aufnahme zu beschreiben. Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Gesundheit, Krankheitsverläufen und Arzneimittelvergabe sowie haftungsrechtliche Vorgaben anhand von Fallbeispielen zu hinterfragen. Sie sind in der Lage, erwünschte und unerwünschte Wirkungen von Arzneimitteln, Kriterien für die Aufbewahrung und Lagerung sowie Formen und Regeln für die Arzneimittelverabreichung zu beschreiben. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Formen der Arzneimittelverabreichung auf der Basis ihres Wissens über aktuelle haftungsrechtliche Vorgaben durchzuführen bzw. an diesen mitzuwirken. Sie sind darüber hinaus in der Lage, subkutane und intramuskuläre Injektionen vorzubereiten, mindestens am Modell durchzuführen, ihr Vorgehen zu beschreiben und zu begründen.</p>		
Instrumentelle Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, den entsprechenden Pflegebedarf der Patienten/Klienten zu erkennen, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs zu kennen und unter Berücksichtigung aktueller haftungsrechtlicher Vorgaben bei der Vergabe von Medikamenten zu handeln und ggf. Informationen an entsprechende Stellen bzw. andere Berufsgruppen weiterzuleiten.</p>		
Systemische Kompetenz		
<p>Die Absolventen/innen sind in der Lage, relevante Informationen im Hinblick auf den Pflegebedarf und die Medikamentengabe zu sammeln, diese unter Berücksichtigung der pflegerischen, anatomischen und physiologischen, hygienischen, rechtlichen Anforderungen zu bewerten, zu interpretieren und daraus ein fundiertes Urteil abzuleiten, dieses gegenüber Fachvertreter/innen oder Laien darzustellen.</p>		
Kommunikative Kompetenz		
<p>Sie sind in der Lage, mit Kollegen/innen und anderen Berufsgruppen angemessen zu kommunizieren, indem sie wichtige Informationen über die Patienten/Klienten, pflegerische Maßnahmen und die Medikamentenvergabe sachgerecht weitergeben. Sie sind in der Lage, sich mit den Patienten/Klienten über ihre Beobachtungen und die Maßnahmen zur Medikamentenvergabe auszutauschen, die Patienten/Klienten zu informieren und dabei die Bedürfnisse der Patienten/Klienten zu erfassen und zu berücksichtigen.</p>		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Anatomie, Physiologie, Morbiditätsentwicklung • Umgang mit Arzneimitteln • Grundsätze zum Injizieren • Bedeutung und Herkunft von Arzneimitteln • Arzneimittelgruppen • Grundprinzipien der Medikamentenaufnahme • Erwünschte und unerwünschte Wirkungen von Arzneimitteln • Arzneimittelgesetz, Arzneimittelrichtlinien • Haftungsrecht 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen, angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.
Lernformen:	Lehrervortrag, Referate, Rollenspiele, Selbststudium. Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Prüfung (Klausur) Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).
Verwendbarkeit des Moduls	B.sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Klie, T. & Stascheit, U. (2008). Gesetze für Pflegeberufe. 11. Auflage. Baden-Baden: Nomos. • Lippert, H. & Herbold, D. (2006). Anatomie, Text und Atlas. München: Elsevier. • Oelke, U. (Hrsg.). (2007). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 1. Berlin: Cornelsen. • Oelke, U. (Hrsg.). (2008). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 3. Berlin: Cornelsen. • Spornitz, U.M. (2007). Kleine Arzneimittellehre. Berlin, Heidelberg: Springer.

Modul: PF 09	Modultitel: Gesundheitliche und pflegerische Betreuung von Schwangeren, Wöchnerinnen sowie Früh- und Neugeborenen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Präsenzzeit: 70 Stunden
		Selbstlernzeit: 80 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über die Besonderheiten bei der Pflege und Betreuung von Schwangeren, Wöchnerinnen und Früh- und Neugeborenen. Sie kennen die sozialstrukturellen Rahmenbedingungen einer Elternschaft, Strukturen der Schwangerenvorsorge, Beratung und Geburtsvorbereitung sowie rechtlich-ethische Aspekte zum Thema Schwangerschaft und zum Beginn des Lebens.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für Störungen während der Schwangerschaft, können die Vorgänge bei der Geburt und im Wochenbett beschreiben und anhand von Beispielen darstellen. Sie sind in der Lage, am Beispiel von besonderen Krisensituationen sowohl im Umgang mit Schwangeren und Wöchnerinnen pflegerische Interventionsmöglichkeiten zu beschreiben und verfügen über Kenntnisse, um Selbsthilfe- und Beratungsangebote zu vermitteln		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, pflegerische Maßnahmen bei Schwangeren, Wöchnerinnen und Früh- und Neugeborenen herzuleiten, (mindestens am Modell) durchzuführen und zu evaluieren.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen aus den Themengebieten „Schwangerschaft, Geburt, Pflege von Wöchnerinnen und Früh- und Neugeborenen“ und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, hierfür gesammelte Informationen zu strukturieren, nach relevanten Kriterien zu arrangieren und hinsichtlich gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Aspekte zu interpretieren. Sie sind in der Lage, Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Patienten/Klienten auszuwählen, diese zu initiieren, ggf. durchzuführen und zu evaluieren. Sie verfügen über die Kompetenz, Unterstützungsbedarf der Klientel zu erkennen, wobei sie die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs kennen und ggf. Informationen an entsprechende Stellen weiterleiten.		
Kommunikative Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, relevante Informationen zu sammeln, diese unter Berücksichtigung der rechtlichen, ethischen und fachlichen Anforderungen zu bewerten, zu interpretieren und daraus ein fundiertes Urteil abzuleiten, dieses in einem interdisziplinären Team oder gegenüber Fachvertreter/innen oder Laien darzustellen.		
Inhalte des Moduls:		
<ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelle Rahmenbedingungen einer Elternschaft • Schwangerenvorsorge, Beratung und Geburtsvorbereitung • Rechtlich-ethische Aspekte zum Thema Schwangerschaft und zu Fragen am Beginn des Lebens • Geburt und Wochenbett • Besonderheiten bei der Pflege von Schwangeren, Wöchnerinnen und Früh- und 		

<p>Neugeborenen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Störungen und Erkrankungen während der Schwangerschaft • Pflege eines gesunden Neugeborenen und Ernährung • Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Betreuung von Schwangeren, Wöchnerinnen und Neugeborenen • Früh- und kranke Neugeborene auf der Neonatologie • Medizinischer Bezug wie Früh- und Risikoneugeborene • Pränatale Erkrankungen, Erkrankungen des Neugeborenen, plötzlicher Kindstod 	
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen, angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium. Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Alternative 1: Definierte Kombinationsprüfung: Performanzprüfung. Die Dauer der Prüfung ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Alternative 2: Prüfungsportfolio</p> <p>Die genaue Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>B.sc. Pflege</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Holoch E. Gehrke, U., Knigge- Demal B., Zoller, E. (Hrsg.). (1999). Lehrbuch Kinderkrankenpflege. Bern u.a.: Hans Huber. • Hurrelmann, K, Klotz, T., Haisch, J. (Hrsg.) (2010). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern u.a.: Hans Huber. • Hoehl, M.; Kullick, P. (Hrsg.) (2002): Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Georg Thieme Verlag Stuttgart. • Sparshott, M. (2009): Früh- und Neugeborene pflegen. Bern u.a.: Hans Huber.

Modul: PF 10	Modultitel: Ressourcen- und Klientenorientierung	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester (Winter-Semester)	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	Präsenzzeit: 90 Stunden SoSe 130 Stunden WiSe
		Selbstlernzeit: 60 Stunden SoSe 20 Stunden WiSe
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr semesterübergreifend 4 SWS im SoSe 5 SWS im WiSe	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über umfassende Kenntnisse über ressourcen-, klienten- und biografieorientierte Aspekte, die sie im Rahmen des pflegerischen Handelns berücksichtigen. Sie kennen den Stellenwert der ambulanten Versorgung und der Einbindung von anderen Berufsgruppen, Familienangehörigen, Bezugspersonen und Ehrenamtlichen in den Pflegeprozess.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für Ressourcen des zu pflegenden Menschen und seines Umfeldes, können biografische Faktoren erkennen und anhand von Beispielen darstellen. Sie sind in der Lage, am Beispiel entsprechende Fördermöglichkeiten herzuleiten und kritisch die Zusammenhänge von fachlichen Anforderungen, der Orientierung am Patienten/Klienten, seiner Biografie und seines Umfeldes im häuslichen Umfeld sowie in Institutionen zu erklären. Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von Patienten/Klienten mit dem Bedarf an Förderfaktoren auseinanderzusetzen, Ressourcen des Individuums und seines Lebensumfeldes zu identifizieren und ggf. im interprofessionellen Team mögliche Konzepte zu diskutieren, zu entwickeln und sich an deren Umsetzung zu beteiligen.		
Instrumentelle Kompetenz		
Sie sind in der Lage, Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Patienten/Klientel auszuwählen, diese zu initiieren, ggf. durchzuführen und zu evaluieren. Sie verfügen über die Kompetenz, Unterstützungsbedarf der Patienten/Klienten zu erkennen, wobei sie die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs kennen und ggf. Informationen an entsprechende Stellen und andere Berufsgruppen weiterleiten.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen über Ressourcenorientierung in der Pflege und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie können hieraus Entscheidungen ableiten, Vorschläge für ressourcenorientierte Maßnahmen erarbeiten, bestehende Konzepte und Maßnahmen beurteilen.		
Kommunikative Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, mit anderen Berufsgruppen, die an Präventions-, Gesundheitsförderungs- und/oder Pflege- und Rehabilitationsmaßnahmen beteiligt sind, angemessen zu kommunizieren. Sie sind in der Lage, die Bedürfnisse und individuellen Ressourcen der Patienten/Klienten sowie verschiedener Akteure des Umfeldes zu berücksichtigen und ggf. Hilfen und Aufgaben zur Förderung der Ressourcen zu vermitteln und/oder zu koordinieren.		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungs- und Motivationspsychologie • Soziale Beziehungen, soziale Netzwerke • Zielgruppen von Pflege in unterschiedlichen Pflegesettings • Reflexion von Ressourcen-, Klienten-, Biografieorientierung im Pflegeprozess • Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen jeden Alters im familiären Umfeld und in Institutionen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), Projektarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	<p>Lehrervortrag, Referate, Übungen, Projektarbeit.</p> <p>Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Mündliche Prüfung (Präsentation/Vortrag).</p> <p>Die Dauer der Prüfung ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B.sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Behnken, I.; Mikota, J. (2009). Sozialisation, Biografie und Lebenslauf. Weinheim und München: Juventa. • Bohnes, H. et al. (2009). In guten Händen. Altenpflege. Band 2. Berlin. Cornelsen. • Lenz, K.& Nestmann, F. (2009): Handbuch Persönliche Beziehungen. Weinheim und München: Juventa. • Oelke, U. (Hrsg.). (2008). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 3. Berlin: Cornelsen. • Schaeffer, D. (2004). Der Patient als Nutzer. Krankheitsbewältigung und Versorgungsnutzung im Verlauf chronischer Krankheit. Bern u.a.: Hans Huber.

Modul: PF 11	Modultitel: Pflegeprozessplanung	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	Präsenzzeit: 180 Stunden
		Selbstlernzeit: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 6 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über umfassende Kenntnisse über Pflege-theorien und –modelle, den Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess und rechtliche Grundlagen, die sie im Rahmen des pflegerischen Handelns berücksichtigen. Sie kennen den Stellenwert der Pflegedokumentation und verschiedener Dokumentationssysteme im Rahmen der Qualitätssicherung in der Pflege.</p>		
Wissensvertiefung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für Pflege und ihre Organisationssysteme im Krankenhaus, in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Sie sind in der Lage, am Beispiel entsprechende Pflegemaßnahmen zu planen, zu dokumentieren und zu diskutieren. Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von fachlichen Anforderungen, Qualitätssicherung, Pflege-theorien und –methoden sowie Pflegeprozessplanung und die Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen.</p>		
Instrumentelle Kompetenz		
<p>Sie verfügen über die Kompetenz, Pflege-theorien und –methoden in Verbindung mit Maßnahmen der Pflege und Pflegeprozessplanung zu erkennen und zu beschreiben. Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von Patienten/Klienten mit dem Bedarf an pflegerischen Maßnahmen auseinanderzusetzen, rechtliche Vorgaben und institutionelle Rahmenbedingungen zu identifizieren und – ggf. im interprofessionellen Team – Pflegeprozessplanung zu diskutieren, zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren.</p>		
Systemische Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen über Pflege-theorien und –methoden und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, hierfür gesammelte Informationen zu strukturieren, nach relevanten Kriterien zu arrangieren und hinsichtlich pflegerischer und pflegewissenschaftlicher Aspekte zu interpretieren. Sie können hieraus Entscheidungen ableiten, Vorschläge für die Pflegeprozessplanung erarbeiten, bestehende Theorien und Methoden beurteilen.</p>		
Kommunikative Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sind in der Lage, Pflegeprozesse unter Berücksichtigung der rechtlichen, ethischen und fachlichen Anforderungen zu bewerten, zu interpretieren und daraus ein fundiertes Urteil abzuleiten. Sie sind in der Lage, dies in einem interdisziplinären Team oder gegenüber Fachvertreter/innen oder Laien zu diskutieren und darzustellen.</p>		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Pflgetheorien und -modelle • Der Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess • Pflegedokumentation und Pflegedokumentationssysteme • Pflege und Organisationssysteme im Krankenhaus, in ambulanten Diensten und vollstationären Pflegeeinrichtungen • Definitionen und rechtliche Grundlagen zur Versorgungsqualität • Pflegebedürftige jeden Alters aufnehmen, entlassen und deren Überleitung organisieren • Besprechungen und Visiten 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. EDV-Dokumentation), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	<p>Lehrervortrag, Referate, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen).</p> <p>Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Schriftliche Prüfung (Prüfungsportfolio)</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bräutigam, C; Klettke, N.; Kunstmann, W.; Prietz, A.; Sieger, M.: Versorgungskontinuität durch Pflegeüberleitung? Ergebnisse einer teilnehmenden Beobachtung. Pflege 2005, 18:112-120. • Bremer - Roth, F. et al. (2007). In guten Händen. Altenpflege. Band 1. Berlin. Cornelsen. • Gordon, M. (2010). Handbuch Pflegediagnosen. Bern: Hans Huber • Oelke, U. (Hrsg.). (2007). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 1. Berlin: Cornelsen. • Wilkinson, J. (2010). Lehrbuch Pflegeprozess. Bern: Hans Huber.

Modul: PF 12		Modultitel: Umgang mit schwierigen sozialen und emotionalen Situationen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science		Studienhalbjahr: Winter-Semester (Sommer-Semester)	
Leistungsstufe (Credits): 6 ECTS		Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	
		Präsenzzeit: 60 Stunden WiSe 40 Stunden SoSe	
		Selbstlernzeit: 30 Stunden WiSe 50 Stunden SoSe	
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr semesterübergreifend 2 SWS im WiSe 2 SWS im SoSe		Teilnahmevoraussetzungen: keine	
		Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:			
Wissensverbreiterung			
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen zu schwierigen sozialen und emotionalen Situationen in der Pflege. Sie können schwierige soziale und emotionale Situationen in ihren Merkmalen beschreiben und aus einer professionellen Perspektive reflektieren. Sie verfügen über entsprechende Kenntnisse zu sozialen Konstellationen und emotionalen Belastungen bzw. Entlastungsstrategien und sind in der Lage, die theoretischen Kenntnisse kritisch zu reflektieren.			
Wissensvertiefung			
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, ein vertieftes Verständnis über das eigene Erleben und Verhalten sowie die Wirkung ihres Verhaltens auf andere zu entwickeln und berücksichtigen dabei sowohl berufsethische Aspekte als auch pflegfachliche Notwendigkeiten.			
Instrumentelle Kompetenz			
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, ihre berufliche Identität und Haltung differenziert in den beruflichen Alltag einzubringen und ihr Erleben und Handeln aus einer professionellen Perspektive zu begründen und darzustellen. Sie wenden psychologisch-sozialwissenschaftliche Erkenntnisse in beruflichen Situationen an und bringen diese in den Dialog mit Patienten/Klienten/Kollegen/-innen ein.			
Systemische Kompetenz			
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen zum Umgang mit schwierigen sozialen und emotionalen Situationen in der Pflege und nutzen diese für den Umgang mit Einzelnen und in Gruppen sowie in interprofessionellen Zusammenhängen. Sie analysieren die Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns und ihre Auswirkungen auf Beziehungen aus einer professionellen Haltung heraus.			
Kommunikative Kompetenz			
Die Absolventen/-innen analysieren Belastungsfaktoren und entwickeln Entlastungsstrategien im Umgang mit schwierigen sozialen und emotionalen Situationen. Dies geschieht aus einer reflektierten berufsethischen Haltung, mit einer nutzerzentrierten Perspektive und in der Kommunikation in (interprofessionellen) Teams.			

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Nähe und Distanz • Helfen und Hilflos-Sein • Macht und Hierarchie • Angst, Aggression und Abwehr • Gewalt in der Pflege • Sexuelle Belästigung • Abschied und Trauer • Ekel • Mit Humor arbeiten • Persönliche Gesunderhaltung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	<p>Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen).</p> <p>Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Mündliche Prüfung (Gruppenprüfung)</p> <p>Die Dauer der Prüfung ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Hoffmann, G. (2008). Könnte ich mich doch besser abgrenzen. Hannover: Vincentz. • Oelke, U. (Hrsg.). (2008). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 3. Berlin: Cornelsen. • Oelke, U., Scheller, I. Ruwe, G. (2000). Tabuthemen als Gegenstand szenischen Lernens in der Pflege. Bern u.a.: Hans Huber. • Pflegiothek (2010). Stress- und Burnoutprävention. Berlin: Cornelsen.

Modul: PF 13	Modultitel: Gesundheitliche und pflegerische Versorgung und Betreuung von Menschen mit Störungen der Atmung, Ernährung, Verdauung, des Stoffwechsels und der Haut	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester (Sommer-Semester)	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 70 Stunden WiSe 50 Stunden SoSe
		Selbstlernzeit: 20 Stunden WiSe 40 Stunden SoSe
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr Semesterübergreifend 3 SWS im WiSe 3 SWS im SoSe	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über pflegerische, naturwissenschaftlich-medizinische und sozialwissenschaftlich-rechtliche Grundlagen, die für Pflege und Betreuung von Menschen mit Störungen der Atmung, Ernährung, Verdauung, des Stoffwechsels und der Haut erforderlich sind. Sie kennen den Stellenwert von medizinischen Bezügen wie internistische und HNO-, pädiatrische, chirurgische, intensivmedizinische Aspekte und können Risiken bei der Pflege und Betreuung beschreiben.		
Wissensvertiefung		
Absolventen/-innen sind in der Lage, pflegerische Maßnahmen einschließlich des Umgangs mit Medizintechnik und Pflegehilfsmitteln durch ein Beispiel zu erläutern. Sie verfügen über die Kompetenz, Aspekte der prä- und postoperativen pflegerischen Versorgung zu beschreiben. Sie sind auch in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von entsprechenden Störungen bzw. Erkrankungen, die diagnostischen, therapeutischen, pflegerischen Maßnahmen zu beschreiben und kritisch zu hinterfragen.		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, pflegerische Maßnahmen auf der Basis von pflegewissenschaftlichen und hygienischen Standards und unter Anwendung von Medizintechnik und Pflegehilfsmitteln praktisch durchzuführen, zu begründen und zu evaluieren.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen für den Pflegebedarf bei der Pflege und Betreuung von Menschen mit Störungen der Atmung, Ernährung, Verdauung, des Stoffwechsels und der Haut und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, sich an der Konzeptentwicklung für die Versorgung von Menschen mit Störungen der Atmung, Ernährung, Verdauung, des Stoffwechsels und der Haut zu beteiligen.		
Kommunikative Kompetenz		
Sie können sich aus der Perspektive von Patienten/Klienten mit dem Bedarf an pflegerischen Maßnahmen und Potenzialen der Patienten/Klienten auseinandersetzen und – ggf. im interdisziplinären Team – diskutieren. Sie sind in der Lage, die Perspektive der Patienten/Klienten zu vertreten.		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Atemsystems • Grundzüge der Pflege von Menschen mit maschineller Beatmung; Herausforderung bei Heimbeatmung • Pflege von Menschen mit gastrointestinalen und metabolischen Erkrankungen; prä- und postoperative Besonderheiten • Pflege von Menschen mit einer Ileo- oder Kolostomie • Pflege von Menschen mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (z.B. Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa) • Pflege von Menschen mit einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte (LKGS) • Ernährung bei Stoffwechselerkrankungen und bei Magen-Darm-Erkrankungen • Zielsetzung, Erfolgsaussichten sowie praktische Durchführung von Kostenaufbau und Nahrungsmittelauswahl ausgesuchter Diättherapien • Pflege von Menschen mit Erkrankungen der Haut und der Unterhaut • Krankheiten der Hautanhangsgebilde • Medizinische Bezüge wie internistische und HNO-Aspekte, pädiatrische Aspekte, chirurgische Aspekte, intensivmedizinische Aspekte zu allen genannten Störungen bzw. Erkrankungen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen, angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	Lehrervortrag, Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Schriftliche Prüfung (Klausur).</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/ Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Achenbach, R. K. (2001). Der große TRIAS- Ratgeber Haut, Haare, Nägel. Stuttgart: Trias. • Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), (Hrsg.). (2010). Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung. • Menche, N., Tillmann, K. (2005). Innere Medizin. München: Urban & Fischer. • Schaeffer, D., Schmidt-Kaehler, S. (2008). Lehrbuch Patientenberatung. Bern u.a.: Hans Huber.

Modul: PF 14	Modultitel: Diagnostische und therapeutische Verfahren in der Pflege und Medizin	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Präsenzzeit: 110 Stunden
		Selbstlernzeit: 40 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 5 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfangreiches Wissen über medizinische Diagnoseverfahren wie Anamnese, körperliche Untersuchung, Blutentnahme, Labordiagnostik, radiologische und bildgebende Verfahren sowie Funktionsdiagnostik. Sie haben einen Überblick über medizinische Therapie- und Anästhesieverfahren und können diese in ihren Grundzügen beschreiben. Sie kennen die haftungsrechtlichen Vorgaben in Verbindung mit der Mitwirkung bei medizinischen Diagnose- und Therapieverfahren und sind in der Lage, diese zu erläutern.</p>		
Wissensvertiefung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, die Grundprinzipien der Mitwirkung bei der Wundbehandlung, der Blutentnahme, der Infusions- und Transfusionstherapie, bei medizinisch-invasiven Eingriffen, bei der Verabreichung von Medikamenten sowie der prä-, intra- und postoperativen Pflege zu beschreiben. Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von medizinischen und pflegerischen Standards/Leitlinien sowie haftungsrechtliche Vorgaben anhand von Fallbeispielen zu hinterfragen.</p>		
Instrumentelle Kompetenz		
<p>Sie sind in der Lage, medizinische Diagnose- und Therapieverfahren auf ärztliche Anordnung und auf der Basis ihres Wissens über aktuelle haftungsrechtliche Vorgaben durchzuführen bzw. an diesen mitzuwirken. Sie sind darüber hinaus in der Lage, Wundbehandlungen, Infusions- und Transfusionstherapien, medizinisch-invasive Eingriffe, Verabreichung von Medikamenten sowie prä-, intra- und postoperative Pflege vorzubereiten, mindestens am Modell durchzuführen bzw. daran mitzuwirken, ihr Vorgehen zu beschreiben und zu begründen.</p>		
Systemische Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen für die Durchführung von bzw. Mitwirkung an medizinischen und diagnostischen Verfahren und sind in der Lage, diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen im pflegerischen Kontext zu verwenden. Sie sind in der Lage, hierfür gesammelte Informationen zu strukturieren, nach relevanten Kriterien zu arrangieren und hinsichtlich pflegerischer, hygienischer und rechtlicher Aspekte zu interpretieren. Sie verfügen über die Kompetenz, den entsprechenden Pflegebedarf der Patienten/Klientel jeden Alters zu erkennen, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs zu kennen und unter Berücksichtigung aktueller haftungsrechtlicher Vorgaben an entsprechende Stellen bzw. andere Berufsgruppen weiterzuleiten.</p>		
Kommunikative Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sind in der Lage, mit den Patienten/Klienten jeden Alters und anderen Berufsgruppen angemessen zu kommunizieren, indem sie wichtige Informationen an/über die Patienten/Klienten sachgerecht weitergeben.</p>		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Diagnostik und Therapie • Wundbehandlung • Blutentnahme • Infusions- und Transfusionstherapie bei Menschen jeden Alters • Medizinisch-invasive Eingriffe • Medikamente im therapeutischen Verlauf • Prä-, intra- und postoperative Pflege von Menschen jeden Alters • Haftungsrecht, Delegation, Vorbehaltsaufgaben • Maßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen, angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen</p>
Lernformen:	<p>Lehrervortrag, Referate, Rollenspiele, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen).</p> <p>Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Performanzprüfung</p> <p>Die Dauer der Prüfung des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bohnes, H. et al. (2009). In guten Händen. Altenpflege. Band 2. Berlin: Cornelsen. • Oelke, U. (Hrsg.). (2007). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 1. Berlin: Cornelsen. • Panfil, E.-M., Schümmelfeder, F.: Pflegegeleitete Wundkliniken: Aufbau, Ablauf, Effektivität und Effizienz - Eine systematische Literaturanalyse, Pflegewissenschaft 2008 (9). • Schaeffer, D. & Wingenfeld, K. (2010). Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim und München: Juventa.

Modul: PF 15	Modultitel: Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Erkrankungen des Bewegungs-, Herz-Kreislauf-Systems und Infektionskrankheiten	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester (Winter-Semester)	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	Präsenzzeit: 80 Stunden SoSe 70 Stunden WiSe
		Selbstlernzeit: 40 Stunden SoSe 50 Stunden WiSe
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr semesterübergreifend 4 SWS im SoSe 5 SWS im WiSe	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über pflegerische, naturwissenschaftlich-medizinische, pharmakologische und rechtliche Grundlagen, die für die Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Bewegungs- und Herz-Kreislauf-Systems sowie mit Infektionskrankheiten erforderlich sind. Sie kennen den Stellenwert von ethischen Grundlagen und können diese beschreiben.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, pflegerische Maßnahmen zu den genannten gesundheitlichen Problemlagen durch ein Beispiel zu erläutern. Sie sind auch in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von pflegerischen Maßnahmen, rechtlichen und ethischen Vorgaben zu hinterfragen. Dabei ist ihnen bewusst, dass die Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Bewegungs- und Herz-Kreislauf-Systems sowie mit Infektionskrankheiten sich nicht allein auf körperliche Funktionen bezieht, sondern diese in einem Kontext von individuellen, gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten zu verstehen sind.		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, auf der Basis von pflegewissenschaftlichen, rechtlichen und hygienischen Standards bzw. Leitlinien und unter Anwendung von Pflegehilfsmitteln/ Medizintechnik, Verbandstechniken sowie die prä- und postoperative Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Bewegungsapparates sowie mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Gefäßsystems (mindestens am Modell) und mit Infektionserkrankungen praktisch durchzuführen, zu begründen und zu evaluieren. Sie sind dabei in der Lage, diese in ihren Lebensbezügen zu sehen und das Selbstbestimmungsrecht sowie die individuelle Situation zu berücksichtigen.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen für den Pflegebedarf bei Menschen mit Erkrankungen des Bewegungs-, Herz-Kreislauf- und Gefäßsystems sowie mit Infektionskrankheiten und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, relevante Informationen unter Berücksichtigung der pflegerischen, hygienischen, ethischen und rechtlichen Anforderungen zu bewerten, zu interpretieren und daraus ein fundiertes Urteil abzuleiten.		

Kommunikative Kompetenz	
<p>Sie sind in der Lage, mit beteiligten Kollegen/innen und anderen Berufsgruppen in der Pflege angemessen zu kommunizieren, indem sie wichtige Informationen sowie den Standpunkt von zu Pflegenden, Bezugspersonen und/oder Angehörigen sachgerecht weitergeben. Sie sind in der Lage, sich mit den Patienten/Klienten über ihre Beobachtungen und die pflegerischen Maßnahmen auszutauschen, die Patienten/Klientel/Angehörige bzw. Bezugspersonen über diese zu informieren und dabei die Bedürfnisse der Patienten/Klienten zu erfassen und zu berücksichtigen.</p>	
Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Bewegungssystems • Verbandstechniken • Prä- und postoperative Betreuung • Medizinische Grundlagen wie chirurgische und orthopädische Aspekte • Pflege von Menschen mit Infektionserkrankungen • Pflege von Menschen mit HIV/AIDS • Infektionsschutzgesetz • Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Gefäßsystems • Medizinischer Bezug wie internistische, pädiatrische, chirurgische Aspekte • Pharmakologische Aspekte 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	<p>Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen).</p> <p>Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Definierte Kombinationsprüfung: Performanzprüfung</p> <p>Die Dauer der Prüfung des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP). (Hrsg.). (2006). Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. • Bierbach, E., Georgie, P. (2006). Infektionslehre für Pflegeberufe. München: Urban & Fischer bei Elsevier. • Hurrelmann, K., Kolip, P. (2002). Geschlecht, Gesundheit und Krankheit. Bern u.a.: Hans Huber. • Koch- Straube, U. (2008). Beratung in der Pflege. Bern u.a.: Hans Huber.

Modul: PF 16	Modultitel: Menschen in existenziellen und/oder gesundheitlichen Problemlagen	
Qualifikationsstufe: Bachelor o Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester (Winter-Semester)	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	Präsenzzeit: 80 Stunden SoSe 70 Stunden WiSe
		Selbstlernzeit: 40 Stunden SoSe 50 Stunden WiSe
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr semesterübergreifend 4 SWS im SoSe 5 SWS im WiSe	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über pflegerische, naturwissenschaftlich-medizinische und rechtliche Grundlagen, die für die Pflege von traumatisch verunfallten Patienten/-innen jeden Alters, Menschen jeden Alters mit Verbrühungen und Verbrennungen, tumorkranke, schmerzbelastete und sterbende Menschen jeden Alters erforderlich sind. Sie kennen den Stellenwert von ethischen Grundlagen bei der Pflege von Menschen in existenziellen und/oder gesundheitlichen Problemlagen und können diese beschreiben.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, pflegerische Maßnahmen zu den genannten Problemlagen durch ein Beispiel zu erläutern. Sie sind auch in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von pflegerischen Maßnahmen, rechtlichen und ethischen Vorgaben zu hinterfragen. Dabei ist ihnen bewusst, dass die Pflege von Menschen in existenziellen und/oder gesundheitlichen Problemlagen sich nicht allein auf körperliche Funktionen bezieht, sondern diese in einem Kontext von individuellen, gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten zu verstehen sind.		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, die Pflege von Menschen in den genannten Problemlagen auf der Basis von pflegewissenschaftlichen und hygienischen Standards bzw. Leitlinien und unter Anwendung von Pflegehilfsmitteln/ Medizintechnik praktisch durchzuführen, zu begründen und zu evaluieren.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen für den Pflegebedarf bei Menschen jeden Alters in existenziellen und/oder gesundheitlichen Problemlagen und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Die Absolventen/-innen können in berufsgruppenspezifischen und berufsgruppenübergreifenden Diskussionen eine wissenschaftlich fundierte Position zu Fragen der palliativen Versorgung beziehen und beteiligen sich an der Entwicklung und Weiterentwicklung von konzeptionellen Grundlagen zur Versorgung von Menschen in existenziellen/gesundheitlichen Problemlagen.		
Kommunikative Kompetenz		
Sie sind in der Lage, mit beteiligten Kollegen/-innen und anderen Berufsgruppen in der Pflege angemessen zu kommunizieren, in dem sie wichtige Informationen sowie den Standpunkt von zu Pflegenden, Bezugspersonen und/oder Angehörigen sachgerecht weitergeben. Sie sind in der Lage,		

<p>sich mit den Patienten/Klienten in existenziellen und /oder gesundheitlichen Problemlagen über ihre Beobachtungen und die pflegerischen Maßnahmen auszutauschen, die Patienten/Klientel/Angehörige bzw. Bezugspersonen über diese zu informieren und dabei die Bedürfnisse der Patienten/Klienten zu erfassen und zu berücksichtigen.</p>	
<p>Inhalte des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege traumatisch verunfallter Menschen jeden Alters • Menschen mit Verbrennungen und Verbrühungen jeden Alters pflegen • Palliativ Care • Schmerzbelastete Menschen jeden Alters pflegen • Interventionen in der Schmerztherapie • Pflege von Menschen jeden Alters mit tumorbedingten körperlichen Beschwerden • Prophylaxe und Therapie radiologisch, chemo- und hormontherapeutisch bedingter Nebenwirkungen • Assistenz bei Knochenmarkpunktionen • Möglichkeiten der Selbsthilfe und Beratung für Krebskranke und ihre Angehörigen • Sterben im soziokulturellen und religiösen Kontext • Interaktion mit Sterbenden und ihren Angehörigen • Pflegerische Aufgaben nach dem Tod • Ethische Fragen am Ende des Lebens • Hospize • Rechtliche Bezüge • Patientenverfügung 	
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Kombinationsprüfung (Präsentation/Vortrag und Produkt). Die Dauer von Präsentation/Vortrag ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Gewichtung der Einzelleistungen für die Gesamtnote des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>B. sc. Pflege</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), (Hrsg.). (2005). Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege. • Ewers, M., Schaeffer, D. (2005). Am Ende des Lebens. Bern u.a. : Hans Huber. • Kostrzewa, S., Kutzer, M. (2009). Was wir noch tun können! Bern u.a.: Hans Huber. • Kränzle, S., Schmid U., Seeger, C. (2009). Palliativ Care. Berlin, Heidelberg: Springer. • Margolies, A., Kroner, T., Gaisser, A. und Bachmann-Mettler. (2010). Onkologische Krankenpflege. Berlin,

	Heidelberg: Springer.
--	-----------------------

Modul: PF 17	Modultitel: Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit neurophysiologischen, psychischen und psychiatrischen Erkrankungen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester (Sommer-Semester)	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	Präsenzzeit: 120 Stunden WiSe 70 Stunden SoSe
		Selbstlernzeit: 30 Stunden WiSe 80 Stunden SoSe
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS im WiSe 3 SWS im SoSe	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über die Besonderheiten im Umgang mit psychisch veränderten Menschen jeden Alters und verwirrten Menschen. Sie kennen den Stellenwert von interdisziplinärer Zusammenarbeit bei der Betreuung von psychisch veränderten und verwirrten Menschen und können entsprechende Kriterien benennen. Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über pflegerische, naturwissenschaftlich-medizinische, pharmakologische und rechtliche Grundlagen, die für die Pflege von Menschen mit neurophysiologischen und psychischen/psychiatrischen Erkrankungen erforderlich sind. Sie kennen den Stellenwert von Beratung, Selbsthilfe und Krankheitsbewältigung und können diesen beschreiben.</p>		
Wissensvertiefung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, Interventionsmöglichkeiten zur Förderung und Stabilisierung biopsychosozialer und kognitiver Fähigkeiten bei psychisch veränderten und verwirrten Menschen, Menschen in Krisensituationen und Menschen mit neurophysiologischen und psychiatrischen Erkrankungen jeden Alters anhand von Beispielen zu erläutern. Sie verfügen über Kenntnisse, um Selbsthilfe- und Beratungsangebote zu vermitteln. Sie sind auch in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von neurophysiologischen und psychischen/psychiatrischen Erkrankungen zu hinterfragen und Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation zu beschreiben.</p>		
Instrumentelle Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, pflegerische Maßnahmen bei psychisch veränderten, verwirrten oder psychiatrisch sowie neurophysiologisch erkrankten Menschen auf der Basis von pflegewissenschaftlichen und rechtlichen Standards bzw. Leitlinien und unter Berücksichtigung einer interprofessionellen Versorgung (mindestens am Modell) herzuleiten, praktisch durchzuführen, zu begründen und zu evaluieren. Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von Patienten/Klienten bzw. Bezugspersonen mit dem Bedarf an pflegerischer Unterstützung auseinanderzusetzen, Maßnahmen zu identifizieren und – ggf. im interprofessionellen Team – mögliche Konzepte zu diskutieren, zu entwickeln, sich an deren Durchführung zu beteiligen.</p>		
Systemische Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen für den Pflegebedarf bei Menschen mit Verwirrheitszuständen, neurophysiologischen und psychischen/psychiatrischen Erkrankungen und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Die Absolvent/-innen sind in der Lage, die Betroffenen in ihren Lebensbezügen zu sehen und das Selbstbestimmungsrecht sowie die individuelle Situation zu berücksichtigen.</p>		
Kommunikative Kompetenz		
<p>Sie sind in der Lage, mit beteiligten Kollegen/innen und anderen Berufsgruppen angemessen zu</p>		

<p>kommunizieren, in dem sie wichtige Informationen sowie den Standpunkt von zu Pflegenden, Bezugspersonen und/oder Angehörigen sachgerecht weitergeben. Sie sind in der Lage, sich mit den Patienten/Klienten über ihre Beobachtungen und die pflegerischen Maßnahmen auszutauschen, die Patienten/Klientel/Angehörige bzw. Bezugspersonen über diese zu informieren und dabei die Bedürfnisse der Patienten/Klienten zu erfassen und zu berücksichtigen.</p>	
<p>Inhalte des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflege von psychisch veränderten bzw. erkrankten Menschen jeden Alters • Entwicklung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter, Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, sexueller Missbrauch und deren Folgen • Pflege von Menschen mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems • Pflege von Menschen mit Multipler Sklerose • Pflege von Menschen mit Parkinson-Syndrom • Pflege von Menschen mit einem Schlaganfall – Schlucktraining • Pflege von Menschen mit einem Bandscheibenvorfall • Pflege von Menschen mit Suchterkrankungen jeden Alters • Demenziell erkrankte und verwirrte Menschen pflegen • Kommunikation und Interaktion mit psychisch veränderten und verwirrten Menschen • Betreuungskonzepte und interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Betreuung von psychisch veränderten und verwirrten Menschen jeden Alters • Pflegerische Interventionsmöglichkeiten in besonderen Krisensituationen und Vermittlung von Hilfen • Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie 	
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Schriftliche Prüfung (Klausur).</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>B. sc. Pflege</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dörner, K., Plog, U. (2010). Irren ist menschlich. Bonn: Psychiatrie Verlag. • Gaßmann, M., Marschall, W., Utschakowski, J. (2006). Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege. Berlin, Heidelberg: Springer. • Haupt, F., Jochheim, K.-A., Remscheidt, H. (2009). Neurologie und Psychiatrie für Pflegeberufe. Stuttgart: Thieme. • Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J. (Hrsg.) (2010). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern u.a.: Hans Huber. • Rössler, W. (Hrsg.) (2004). Psychiatrische Rehabilitation. Berlin, Heidelberg: Springer. • Sauter, D., Aberhalden, C., Needham, I., Wolff, S. (Hrsg.).

	Lehrbuch Psychiatrische Pflege. Bern u.a.: Hans Huber.
--	--

Modul: PF 18	Modultitel: Qualitätsmanagement	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 100 Stunden
		Selbstlernzeit: 80 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen zu Qualitätsstandards und Qualitätsmanagementsystemen in unterschiedlichen Einrichtungen und Diensten der Pflege. Sie setzen sich kritisch mit bestehenden Aufbau- und Ablaufstrukturen dieser Organisationen sowie dem Personaleinsatz und der Gestaltung von Dienstplänen auseinander. Sie identifizieren Qualitätskriterien in der Pflege und reflektieren deren Bedeutung für die Gesundheitsversorgung.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verstehen und analysieren die berufsspezifischen Versorgungsleistungen in Bezug auf betriebswirtschaftliche und organisationsbezogene Grundlagen und sind in der Lage, Qualitätsstandards und Qualitätsmanagementkonzepte für die ambulante, stationäre und Langzeitpflege zu beschreiben. Sie sind in der Lage, Qualitätsmanagementsysteme zu erläutern und zu diskutieren und sich an einer Versorgung zu beteiligen, die betriebswirtschaftliche und qualitätssichernde Aspekte berücksichtigt. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis über die Möglichkeiten und Grenzen von case- und care-Management und diskutieren diese aus einer Perspektive der Qualitätssicherung im Versorgungssystem.		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen zu den Thematiken der Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Pflege und berücksichtigen einen ökonomischen Umgang bei der Anwendung, Umsetzung bzw. Weiterentwicklung von qualitätssichernden Maßnahmen.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen können in berufsgruppenspezifischen und berufsgruppenübergreifenden Diskussionen eine wissenschaftlich fundierte Position zu Fragen des Qualitätsmanagements beziehen und beteiligen sich an der Entwicklung und Weiterentwicklung von konzeptionellen Grundlagen der Qualitätssicherung in der Pflege.		
Kommunikative Kompetenz		
Sie kommunizieren gezielt mit unterschiedlichen an der Pflege beteiligten Akteuren im Gesundheitswesen und ziehen Konsequenzen für die Zusammenarbeit.		
Inhalte des Moduls:		
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsstandards und –managementsysteme • Pflege- und Versorgungsqualität • Betriebswirtschaftliche und organisationsbezogene Grundlagen • Krankenhausfinanzierung • Finanzierung der ambulanten und stationären Pflege • Case- und Care-Management • Dienstplangestaltung 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

	Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.
Lernformen:	Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Prüfung (Klausur). Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bohnes, H. et al. (2009). In guten Händen. Altenpflege. Band 2. Berlin. Cornelsen. • Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management e.V. (Hrsg.). (2009). Rahmenempfehlungen zum Handlungskonzept Case Management (Gesundheitswesen in der Praxis). Heidelberg u.a.: Economica. • Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (Hrsg.). Praxisleitfaden für die Qualitätsentwicklung in vollstationären Pflegeeinrichtungen. Qualitätsverbesserung in der vollstationären Pflege. Leitfaden zur praktischen Umsetzung des Referenzkonzeptes. Nr. 5. Düsseldorf. • Salfeld, R.; Hehner, S. Wichels, R. (2009). Modernes Krankenhausmanagement: Konzepte und Lösungen. Berlin, Heidelberg: Springer. • Schmidt, S. (2005). Das QM-Handbuch. Qualitätsmanagement für die ambulante Pflege. Berlin, Heidelberg: Springer.

Modul: PF 19	Modultitel: Lebenslagen und Lebensformen im Alter	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 100 Stunden
		Selbstlernzeit: 80 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über umfangreiche Kenntnisse über gerontologische Grundlagen. Sie kennen den Stellenwert der gerontologischen Forschung für die Pflege und Betreuung alter Menschen und verstehen die Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für Veränderungen in der Lebensphase Alter, kennen verschiedene Alternstheorien und geragogische Grundlagen und können diese anhand von Beispielen darstellen. Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von demografischem Wandel, Altersbildern, Wohn- und Lebensformen im Alter sowie Pflegebedürftigkeit im häuslichen Umfeld sowie in Institutionen zu erklären und die Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen. Sie verfügen über die Kompetenz, gerontologische Erkenntnisse in Verbindung mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege und Rehabilitation alter Menschen zu erkennen und zu beschreiben.		
Instrumentelle Kompetenz		
Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von alten Patienten/Klienten und ihren Angehörigen bzw. Bezugspersonen mit dem Bedarf an Unterstützung bei der Gestaltung des Alltags auseinanderzusetzen, Maßnahmen zur Alltagsgestaltung in Privathaushalten und Institutionen zu identifizieren und – ggf. im interprofessionellen Team – mögliche Konzepte zu diskutieren, zu entwickeln, sich an deren Durchführung zu beteiligen.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen über die Lebenslagen und Lebensformen alter Menschen und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, hierfür gesammelte Informationen zu strukturieren, nach relevanten Kriterien zu arrangieren und hinsichtlich pflegewissenschaftlicher und gerontologischer Aspekte zu interpretieren. Sie können hieraus Entscheidungen ableiten, Vorschläge für Maßnahmen zur Gestaltung des Alltags älterer Menschen erarbeiten, bestehende Konzepte, u.a. im Bereich der Gerontopsychiatrie, beurteilen. Sie sind in der Lage, Unterstützungsprozesse für alte Menschen zu steuern und dabei die Gestaltung des Alltags der alten Patienten/Klienten zu berücksichtigen.		
Kommunikative Kompetenz		
Sie sind in der Lage, mit Kollegen/-innen und anderen Berufsgruppen in der Pflege angemessen zu kommunizieren, in dem sie wichtige Informationen sowie den Standpunkt von zu Pflegenden, Bezugspersonen und/oder Angehörigen unter Berücksichtigung der Lebenslagen und Lebensformen sachgerecht weitergeben. Sie sind in der Lage, sich mit den Patienten/Klienten über ihre Beobachtungen und die pflegerischen Maßnahmen auszutauschen, die Patienten/Klientel/Angehörige bzw. Bezugspersonen über diese zu informieren und dabei die Bedürfnisse der Patienten/Klienten zu erfassen und zu berücksichtigen.		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft • Alternstheorien • Veränderungen in der Lebensphase Alter • Wohn- und Lebensformen • Lebenslagen im Alter • Altersbilder • Pflegebedürftigkeit im Alter • Gerontopsychiatrische Betreuungskonzepte • Geragogik • Gestaltung des Alltags 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Kombinationsprüfung (Produkt und Lang-Abstract)</p> <p>Die Gewichtung der Einzelleistungen für die Gesamtnote des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Backes, G., Clemens, W. (2008). Lebensphase Alter. Weinheim: Juventa. • Bäcker, G.; Naegele, G.; Bispinck, R.; Hofemann, K.; Neubauer, J. (2008): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Band 2: Gesundheit, Familie, Alter und Soziale Dienste. 4. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. • Bohnes, H. et al. (2009). In guten Händen. Altenpflege. Band 2. Berlin: Cornelsen. • Oswald, W. D. ; Lehr, U. Sieber, C., Kornhuber, J. (Hrsg.). (2006). Gerontologie: Medizinische, psychologische und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe. Stuttgart: Kohlhammer.

Modul: PF 20	Modultitel: Kooperation und Interdisziplinarität	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Präsenzzeit: 80 Stunden
		Selbstlernzeit: 70 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über umfangreiches Wissen zu Organisations- und Teamentwicklung, Kooperationsformen und Netzwerken in der Pflege sowie Projekt- und Prozessmanagement, das sie im Rahmen des pflegerischen Handelns berücksichtigen. Sie kennen den Stellenwert von interdisziplinärer Kooperation, Arbeitsbedingungen und –belastungen in unterschiedlichen Pflegesettings und die Bedeutung für eine qualitativ hochwertige Versorgung von Patienten/Klienten.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für Teamentwicklung und Konfliktmanagement und können Merkmale für Kritik- und Konfliktgespräche erkennen und anhand von Beispielen darstellen. Sie sind in der Lage, am Beispiel entsprechende Kooperationsmöglichkeiten und Bewältigungsstrategien herzuleiten und zu diskutieren.		
Instrumentelle Kompetenz		
Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Organisations- und Teamentwicklung, Kooperation und Interdisziplinarität zu erklären und die Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen. Sie verfügen über die Kompetenz, Maßnahmen des Projekt- und Prozessmanagements zugunsten der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege und Rehabilitation der Patienten/Klienten zu erkennen und zu beschreiben.		
Systemische Kompetenz		
Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von Kollegen/-innen und anderen Berufsgruppen mit dem Bedarf an Kooperation und Interdisziplinarität auseinanderzusetzen, Ressourcen der Team- und Projektarbeit zu identifizieren und – ggf. im interprofessionellen Team – mögliche Konzepte zu diskutieren, zu entwickeln, sich an deren Durchführung zu beteiligen.		
Kommunikative Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, Arbeitsprozesse zu steuern und dabei die Bedürfnisse und individuellen Ressourcen der Patienten/Klienten, Kollegen/-innen und anderen Berufsgruppen zu berücksichtigen und ggf. untereinander zu vermitteln.		
Inhalte des Moduls:		
<ul style="list-style-type: none"> • Organisations- und Personalentwicklung • Teamentwicklung, Konfliktmanagement • Projekt- und Prozessmanagement • Kooperationsformen und Netzwerke • Arbeitsbedingungen und –belastungen • Umgang mit persönlichen Konflikten 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

	Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.
Lernformen:	Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Kombinationsprüfung (Produkt und Lang-Abstract) Die Gewichtung der Einzelleistungen für die Gesamtnote des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bohnes, H. et al. (2009). In guten Händen. Altenpflege. Band 2. Berlin. Cornelsen. • Bunzendahl, I.; Hagen, B. P. (2004). Soziale Netzwerke für die ambulante Pflege. Weinheim und München: Juventa. • Brandenburg, H. (Hrsg.). (2004). Kooperation und Kommunikation in der Pflege. Ein praktischer Ratgeber für Pflegeberufe. Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft. • Galuske, M. (2009). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa. • Oelke, U. (Hrsg.) (2008). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 3. Berlin: Cornelsen.

Modul: PF 21	Modultitel: Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von chronisch kranken Menschen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Präsenzzeit: 80 Stunden
		Selbstlernzeit: 70 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über pflegerische, naturwissenschaftlich-medizinische, pharmakologische und rechtliche Grundlagen, die für die Pflege von Menschen jeden Alters mit chronischen Erkrankungen erforderlich sind. Sie kennen den Stellenwert von Beratung, Selbsthilfe und Krankheitsbewältigung und können diesen beschreiben.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, pflegerische Maßnahmen bei der Pflege von Menschen jeden Alters mit chronischen Erkrankungen durch ein Beispiel zu erläutern. Sie sind auch in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von chronischen Erkrankungen, Bewältigungsstrategien und Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation zu hinterfragen. Dabei ist ihnen bewusst, dass die Pflege von Menschen jeden Alters mit chronischen Erkrankungen sich nicht allein auf körperliche Funktionen bezieht, sondern diese in einem Kontext von individuellen, gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten zu verstehen sind.		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, auf der Basis von pflegewissenschaftlichen und hygienischen Standards bzw. Leitlinien und unter Berücksichtigung einer interprofessionellen Versorgung (mindestens am Modell) praktisch durchzuführen, zu begründen und zu evaluieren. Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von chronisch kranken Patienten/Klienten und ihren Angehörigen bzw. Bezugspersonen mit dem Bedarf an pflegerischer Unterstützung und bei der Gestaltung des Alltags auseinanderzusetzen, Maßnahmen zur Alltagsgestaltung in Privathaushalten und Institutionen sowie im Gemeinwesen zu identifizieren und – ggf. im interprofessionellen Team – mögliche Konzepte zu diskutieren, zu entwickeln, sich an deren Durchführung zu beteiligen.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen für den Pflegebedarf von Menschen mit chronischen Erkrankungen und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, entsprechende pflegerische Maßnahmen praktisch durchzuführen, diese anzuregen, Hilfen zu vermitteln und Maßnahmen zu evaluieren. Sie sind in der Lage, die pflegerischen Maßnahmen unter Berücksichtigung der pflegerischen, hygienischen, ethischen und rechtlichen Anforderungen zu bewerten, zu interpretieren und daraus ein fundiertes Urteil abzuleiten, dieses gegenüber Fachvertreter/innen oder Laien darzustellen.		
Kommunikative Kompetenz		
Sie sind in der Lage, mit beteiligten Kollegen/innen und anderen Berufsgruppen angemessen zu kommunizieren, in dem sie wichtige Informationen sowie den Standpunkt von zu Pflegenden, Bezugspersonen und/oder Angehörigen sachgerecht weitergeben. Sie sind in der Lage, sich mit den Patienten/Klienten über ihre Beobachtungen und die pflegerischen Maßnahmen auszutauschen, die Patienten/Klientel/Angehörige bzw. Bezugspersonen über diese zu informieren und dabei die		

Bedürfnisse der Patienten/Klienten zu erfassen und zu berücksichtigen.	
Inhalte des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> • Epidemiologie chronischer Erkrankungen • Beratungsangebote und Krankheitsbewältigung bei chronischen Erkrankungen • Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen • Diagnostik, Prävention, Therapie und Pflege von Menschen jeden Alters mit Asthma • Diagnostik, Prävention, Therapie und Pflege von Menschen jeden Alters mit Rheuma • Diagnostik, Ergo- und Physiotherapie, medikamentöse und physikalische Therapie bei Rheuma • Diagnostik, Prävention, Therapie und Pflege von Menschen jeden Alters mit Diabetes • Bewegung, Ernährung, Fuß-/Nagelpflege, Prävention und Rehabilitation bei Menschen mit Diabetes • Spätfolgen und Therapie bei Diabetes • Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Definierte Kombinationsprüfung (Performanzprüfung) Die Dauer der Prüfung des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Corbin, J. M., Strauss, L. A., Hildenbrand, A. (2010). Weiterleben lernen. Bern u.a.: Hans Huber. • Gerwin, B., Lorenz- Krause, R. (2005). Pflege- und Krankheitsverläufe aktiv steuern und bewältigen. Münster: Lit. • Schaeffer, D. (2004). Der Patient als Nutzer. Krankheitsbewältigung und Versorgungsnutzung im Verlauf chronischer Krankheit. Bern u.a.: Hans Huber. • Woog, R. (Hrsg.). (1992). Chronic Illness Trajectory Framework: The Corbin and Strauss Nursing Model. Berlin, Heidelberg: Springer.

Modul: PF 22	Modultitel: Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Störungen des Blut-, Geschlechts- und Harnsystems	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	Präsenzzeit: 70 Stunden
		Selbstlernzeit: 230 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 8 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über pflegerische, naturwissenschaftlich-medizinische, pharmakologische, ethische und rechtliche Grundlagen, die für die Pflege von Menschen mit Störungen und Erkrankungen des Blut-, Geschlechts- und Harnsystems und der Haut erforderlich sind. Sie kennen den Stellenwert von Beratung, Selbsthilfe und Krankheitsbewältigung und können diesen beschreiben.</p>		
Wissensvertiefung		
<p>Die Absolventen/-innen sind in der Lage, pflegerische Maßnahmen bei der Pflege von Menschen mit Störungen und Erkrankungen des Blut-, Geschlechts- und Harnsystems und der Haut durch ein Beispiel zu erläutern. Sie sind auch in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge, Störungen und Erkrankungen des Blut-, Geschlechts- und Harnsystems und der Haut, Bewältigungsstrategien und Maßnahmen der Prävention, Pflege und Rehabilitation zu hinterfragen.</p>		
Instrumentelle Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, auf der Basis von pflegewissenschaftlichen und rechtlichen Standards bzw. Leitlinien und unter Berücksichtigung einer interprofessionellen Versorgung (mindestens am Modell) die Pflege von Menschen jeden Alters mit entsprechenden gesundheitlichen Problemlagen praktisch durchzuführen, zu begründen und zu evaluieren. Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von Patienten/Klienten mit dem Bedarf an Beratung und Pflegemaßnahmen auseinanderzusetzen, Maßnahmen zu identifizieren und – ggf. im Team – zu diskutieren. Sie sind in der Lage, diese in ihren Lebensbezügen zu sehen und das Selbstbestimmungsrecht sowie die individuelle Situation zu berücksichtigen.</p>		
Systemische Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen für den Pflegebedarf bei Menschen mit Störungen und Erkrankungen des Blut-, Geschlechts- und Harnsystems und der Haut und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, relevante Informationen im Hinblick auf den Pflegebedarf zu sammeln, diese unter Berücksichtigung der pflegerischen, ethischen und rechtlichen Anforderungen zu bewerten, zu interpretieren und daraus ein fundiertes Urteil abzuleiten und dieses gegenüber Fachvertreter/innen oder Laien darzustellen.</p>		
Kommunikative Kompetenz		
<p>Sie sind in der Lage, mit beteiligten Kollegen/innen und anderen Berufsgruppen angemessen zu kommunizieren, in dem sie wichtige Informationen sowie den Standpunkt von zu Pflegenden, Bezugspersonen und/oder Angehörigen sachgerecht weitergeben. Sie sind in der Lage, sich mit den Patienten/Klienten über ihre Beobachtungen und die pflegerischen Maßnahmen auszutauschen, die Patienten/Klientel/Angehörige bzw. Bezugspersonen über diese zu informieren und dabei die Bedürfnisse der Patienten/Klienten zu erfassen und zu berücksichtigen.</p>		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Blut-, Geschlechts- und Harnsystems und der Haut • Pflegetechnische Besonderheiten, Applikation von Medikamenten, Spülungen, vaginale und rektale Untersuchungen • Pflege von Menschen mit einem vaginalen oder abdominalen chirurgischen Eingriff • Gynäkologische und urologische Aspekte der Geschlechtsorgane • Verhütungsmethoden • Mikrobiologie • Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Harnsystems • Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen • Ethische und rechtliche Aspekte zu Hirntod und Organtransplantation • Pflege von Menschen mit Erkrankungen des Blutsystems • Pflege von Menschen mit Erkrankungen der Haut 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Mündliche Prüfung (Gruppenprüfung) Die Dauer der Prüfung ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bartels, R., Bartels, H., Jürgens K.D. (Hrsg.) (2004). Physiologie: Lehrbuch der Funktionen des menschlichen Körpers. 7. Auflage. München, Jena: Urbarn & Fischer bei Elsevier. • Bremer-Roth, F. et al. (2007). In guten Händen. Altenpflege. Band 1. Berlin: Cornelsen. • Heuwinkel- Otter, A., Nümann- Dulke, A., Matscheko, N. (Hrsg.) (2006). Menschen pflegen. Band 1. Pflegeprinzipien, Fachabteilungen, Beruf und Karriere. Heidelberg: Springer. • Hoehl, M., Kullick, P. (Hrsg.) (2008). Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Stuttgart: Thieme. • Lippert, H. & Herbold, D. (2006). Anatomie, Text und Atlas. München: Elsevier. • Oelke, U. (Hrsg.). (2010). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 2. Berlin: Cornelsen.

Modul: PF 23	Modultitel: Pflegerisches Handeln in komplexen Prozessen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	Präsenzzeit: 210 Stunden
		Selbstlernzeit: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1mal / Studienjahr semesterübergreifend 2 SWS im WiSe 4 SWS im SoSe	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module PF 1 - PF 19 sowie PF 21 und PF 22	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen über pflegerische, naturwissenschaftlich-medizinische, pharmakologische und rechtliche Grundlagen, die für die Pflege von Menschen in komplexen Pflegesituationen erforderlich sind. Sie kennen den Stellenwert von evidenzbasierter Praxis und setzen diese in Beziehung zur schriftlichen Ausarbeitung von Pflegeplanungen.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichen und rechtlichen Standards bzw. Leitlinien und unter Berücksichtigung einer interprofessionellen Versorgung komplexe Prozesse in der Pflegepraxis zu planen, diese Planung schriftlich auszuarbeiten, die Pflege von Menschen in der Pflegepraxis eigenständig durchzuführen, zu begründen, zu reflektieren und zu evaluieren.		
Instrumentelle Kompetenz		
Sie sind auch in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Pflegeplanung und Durchführung von Maßnahmen in komplexen Prozessen in der Pflegepraxis zu hinterfragen. Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von Patienten/Klienten mit dem Bedarf an Pflegemaßnahmen in komplexen Prozessen und unvorhergesehenen Situationen in der Pflegepraxis auseinanderzusetzen, Maßnahmen zu identifizieren und zu begründen. Sie sind in der Lage, in komplexen und unvorhergesehenen Prozessen der Pflegepraxis das Selbstbestimmungsrecht der Patienten/Klienten, das Lebensumfeld, die Ressourcen sowie die individuelle Situation in das pflegerische Handeln einzubeziehen.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, die schriftliche Pflegeplanung für die Durchführung, Reflexion und Evaluation fallbezogener Fragestellungen zu verwenden. Sie sind in der Lage, Patienten/Klienten in komplexen und unvorhergesehenen Prozessen zu beraten und zu begleiten, sie zu Maßnahmen anzuregen, Angehörige und Bezugspersonen einzubeziehen, Hilfen zu vermitteln und Maßnahmen zu evaluieren. Sie sind in der Lage, ethische und rechtliche Anforderungen für das Handeln in komplexen und unvorhergesehenen Prozessen in der Pflegepraxis zu bewerten, zu interpretieren und daraus ein fundiertes Urteil abzuleiten, dieses gegenüber Fachvertreter/innen oder Laien darzustellen.		
Kommunikative Kompetenz		
Sie sind in der Lage, mit beteiligten Kollegen/-innen und anderen Berufsgruppen angemessen zu kommunizieren, in dem sie wichtige Informationen sowie den Standpunkt von zu Pflegenden, Bezugspersonen und/oder Angehörigen sachgerecht weitergeben. Sie sind in der Lage, sich mit den Patienten/Klienten bzw. Angehörigen/Bezugspersonen über ihre Beobachtungen und die pflegerischen Maßnahmen auszutauschen, sie darüber zu informieren und dabei die Bedürfnisse der		

Patienten/Klienten zu erfassen und zu berücksichtigen.	
Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Ausarbeitung von Pflegeplanungen • Durchführung der Pflege in komplexen und unvorhergesehenen Prozessen in der Pflegepraxis einschließlich Beratung, Betreuung und Begleitung • Rechtliche, und pflege- und bezugswissenschaftliche Reflexion und Evaluation pflegerischen Handelns in komplexen und unvorhergesehenen Prozessen in der Pflegepraxis • Evidenzbasierte Praxis 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	Lehrervortrag, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Staatliche Prüfung gemäß § 12 AltPflAPrV bzw. § 15 KrPflAPrV: Definierte Kombinationsprüfung (Performanzprüfung) Die Dauer der Prüfung des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Der Umfang der Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrundeliegende Lehrveranstaltungen sowie der Module PF 1 bis PF 22 (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Benner, P., Wrubel, J., Erckenbrecht, I. (1997). Pflege, Streß und Bewältigung: Gelebte Erfahrung von Gesundheit und Krankheit. Bern u.a.: Hans Huber. • Bostelaar, R. (Hrsg.), Pape, R. et al. (2008). Case Management im Krankenhaus. Aufsätze zum Kölner Modell in Theorie und Praxis. Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft. • Ewers, M., Schaeffer, D. (2005). Case Management in Theorie und Praxis. Bern u.a.: Hans Huber. • Elsbernd, A. (2000) Pflegesituationen. Erlebnisorientierte Situationsforschung in der Pflege. Bern u.a.: Hans Huber.

Modul: PF 24	Modultitel: Komplexes Fallverstehen in der Pflege	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module PF 1 - PF 19 sowie PF 21 und PF 22	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über umfangreiches Wissen zu Verfahrensweisen der Hermeneutik, die sie im Rahmen des hermeneutischen Fallverstehens berücksichtigen. Sie kennen den Stellenwert von pflege- und bezugswissenschaftlichen Grundlagen für die Analyse von Fallbeispielen, die Bildung und Überprüfung von Hypothesen und die Deutung von pflegerischen Maßnahmen.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für komplexe Pflegesituationen und können diese in Fallbeispielen erfassen, Hypothesen entwickeln, überprüfen und deuten. Sie sind in der Lage, Hypothesen zu begründen und pflegerische Maßnahmen, medizinische, diagnostische und therapeutische Verfahren, Qualitätskriterien, Lebenswelten und soziale Netzwerke von Patienten/Klienten in die Handlungslogik einzubeziehen und die Maßnahmen anhand von Beispielen darzustellen. Sie sind in der Lage, Fallbeispiele umfassend zu analysieren, pflegerische Maßnahmen herzuleiten und zu diskutieren.		
Instrumentelle Kompetenz		
Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege und Rehabilitation zu erklären und die Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen. Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, hierfür gesammelte Informationen zu strukturieren, nach relevanten Kriterien zu arrangieren und hinsichtlich gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Aspekte zu interpretieren.		
Systemische Kompetenz		
Sie sind in der Lage, Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Patienten/Klienten auszuwählen, diese zu initiieren und zu evaluieren. Sie verfügen über die Kompetenz, Unterstützungsbedarf der Patienten/Klienten zu erkennen, wobei sie die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs kennen und ggf. Informationen an entsprechende Stellen weiterleiten.		
Kommunikative Kompetenz		
Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von Kollegen/-innen und anderen Berufsgruppen mit dem Bedarf an Kooperation und Interdisziplinarität auseinanderzusetzen, Ressourcen der Patienten/Klienten und ihres Lebensumfelds zu identifizieren, zu deuten und ihre Urteilsfindung auf der Basis rechtlicher Vorgaben, sowie pflege- und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse zu begründen.		

Inhalte des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> • Fallverstehen in der Pflege • Komplexe Pflegesituationen erfassen, Fälle verstehen, Hypothesen entwickeln, überprüfen und deuten • Komplexe Fallbeispiele überprüfen, Hypothesen begründen und Maßnahmen bewerten • Pflegetheoretische Grundlagen, medizinische diagnostische und therapeutische Verfahren, Qualitätskriterien, Lebenswelten und soziale Netzwerke in die Handlungslogik einbeziehen • Rechtliche, pflege- und bezugswissenschaftliche Fundierung der Urteilsfindung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar, angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	<p>Lehrervortrag, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Staatliche Prüfung gemäß § 10 AltPflAPrV bzw. § 13 KrPflAPrV: Schriftliche Prüfung (Klausur).</p> <p>Die Dauer der Prüfung ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Der Umfang der Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrundeliegende Lehrveranstaltungen sowie der Module PF 1 bis PF 22 (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>B. sc. Pflege</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bohnes, H. et al. (2009). In guten Händen. Altenpflege. Band 2. Berlin: Cornelsen. • Bremer-Roth, F. et al. (2007). In guten Händen. Altenpflege. Band 1. Berlin: Cornelsen. • Klie, T. & Stascheit, U. (2008). Gesetze für Pflegeberufe. 11. Auflage. Baden-Baden: Nomos. • Oelke, U. (Hrsg.). (2007). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 1. Berlin: Cornelsen. • Oelke, U. (Hrsg.). (2008). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 3. Berlin: Cornelsen.

Modul: PF 25	Modultitel: Pflege in Systemen	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	Präsenzzeit: 90 Stunden
		Selbstlernzeit: 210 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 6 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module PF 1 - PF 19 sowie PF 21 und PF 22	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen zu systemtheoretischen Grundlagen und Systemen der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung. Sie setzen sich kritisch mit bestehenden Systemen, ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander und reflektieren deren Bedeutung für die Versorgung von Patienten/Klienten.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verstehen und analysieren die Systeme Familie, Beratung, Team, Organisation und Institution in der Pflege und sind in der Lage, die berufsspezifische Rolle, Aufgaben und Arbeitsfelder zu erläutern und zu diskutieren. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis über die Möglichkeiten und Grenzen pflegerischen Handelns und diskutieren diese aus einer theoretischen Perspektive.		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sind in der Lage, ihr Wissen über Beratung, Familie, Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen in Systemen und weiteren daran beteiligten Akteuren auf Prozesse und Aufgaben ihrer Berufsgruppe anzuwenden und diese zu optimieren. Sie erkennen pflegerische Handlungsoptionen innerhalb der Pflegesettings, reflektieren die Einflüsse von Systemen wie Familie, Team, Organisation, Institution und setzen sie zu diesen in Beziehung. Sie sind in der Lage eine nutzerorientierte Perspektive einzunehmen und förderliche und hinderliche Faktoren bei der Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen und in Teams für die Pflege von Patienten/Klienten zu erkennen.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen zu systemischen Ansätzen und sind in der Lage, diese auf der Basis pflege- und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse in Bezug zu Aufgaben und Arbeitsfeldern der Pflege zu setzen. Sie sind in der Lage, daraus fundierte Urteile abzuleiten, die gesundheits- und gesellschaftspolitische Bedeutung haben.		
Kommunikative Kompetenz		
Die Absolventen/-innen können in berufsgruppenspezifischen und berufsgruppenübergreifenden Diskussionen eine wissenschaftlich fundierte Position zu Fragen der hinderlichen und förderlichen Strukturen und Beziehungen in Systemen beziehen und beteiligen sich an der Entwicklung und Weiterentwicklung von konzeptionellen Grundlagen der Pflege.		
Inhalte des Moduls:		
<ul style="list-style-type: none"> • Systemtheorie, systemische Ansätze • Beratung • Familie, Organisation, Institution • Unterstützung, Beratung und Anleitung rechtlich und wissenschaftlich begründen • Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen in Systemen der Pflege • Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen, Arbeitsbedingungen, -belastungen in 		

<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedlichen Systemen • Berufliches Selbstverständnis und Handlungslogik in Systemen • Konzeptentwicklung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Vorlesung, Seminar. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>Praktische Übungen in kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Aufsicht von fachlich qualifizierten Praxisanleitern/-innen.</p>
Lernformen:	Lehrervortrag, Referate, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Staatliche Prüfung gemäß § 11 AltPflAPrV bzw. § 14 KrPflAPrV: Mündliche Prüfung (Gruppenprüfung).</p> <p>Die Dauer der Prüfung ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Der Umfang der Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrundeliegende Lehrveranstaltungen sowie der Module PF 1 bis PF 22 (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bohnes, H. et al. (2009). In guten Händen. Altenpflege. Band 2. Berlin. Cornelsen. • Norwood, S. (2009). Pflege-Consulting. Bern u.a.: Hans Huber. • Oelke, U. (Hrsg.). (2008). In guten Händen. Gesundheits- und Krankenpflege. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Band 3. Berlin: Cornelsen. • Pierce, L. L., Steiner, V., Govoni, A., Thompson T. C., Friedemann, M.L.: Two sides to the caregiving story. Top Stroke Rehabil. (2007) Mar-Apr, 14(2):13-20. • Stolte, K. M. (2010). Pflegediagnosen in der Gesundheitsförderung und Patientenedukation. Bern u.a.: Hans Huber.

Modul: PF 26	Modultitel: Gesundheitsinformatik und Technik	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein breites Basiswissen des Gegenstandsbereichs IT, Klassifikation, Dokumentation und pflegerische Fachsprachen. Sie kennen grundlegende Merkmale IT-basierter Klinikinformationssysteme. Sie verfügen über diesbezügliche Kenntnisse und Techniken und können diese anwenden.</p>		
Wissensvertiefung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für die zunehmend wichtige Rolle von IT-basierten Tools und Lösungen in Pflege und Gesundheitswesen, kennen Stellenwert und Aufbau relevanter Pflege- und Krankenhausinformationssysteme. Sie sind in der Lage, am Beispiel entsprechende Einsatzmöglichkeiten herzuleiten und zu diskutieren. Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge und Einsatzgebiete von Lösungen der Pflegeinformatik zu beschreiben. Sie kennen verschiedene pflegerische Klassifikationssysteme und sind in der Lage, pflegerische Maßnahmen entsprechend abzubilden. Sie können datenschutzrechtliche Anforderungen umsetzen.</p>		
Instrumentelle Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen kennen und verstehen Grundsätze der Anwendung IT-basierter Lösungen im Hinblick auf gesundheitsbezogene Dienstleistungen, insbesondere der Gesundheitsfachberufe. Sie können Softwarelösungen im Sinne einer/eines reflektierten Praktikerin/Praktikers in ihrem Arbeitsfeld anwenden. Sie können Softwarelösungen darstellen, anwenden und im Kontext der Gesundheitsfachberufe demonstrieren.</p>		
Systemische Kompetenz		
<p>Sie können individuell in der Gruppe und in realen Arbeitssituationen Dokumentationssysteme, Anwendungen, Fachsprachen und Datenschutzaspekte analysieren, diskutieren und die Zusammenhänge verständlich und inhaltlich korrekt präsentieren. Sie können nationale und internationale Entwicklungen darstellen und die zunehmende Relevanz IT-basierter Lösungen erläutern. Die Absolventen/-innen verfügen über ein umfassendes Wissen, um IT-Probleme im Gesundheitswesen zu identifizieren und zu verstehen und verfügen über einen umfassenden Überblick über den Bereich der Gesundheitsinformatik.</p>		
Kommunikative Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen können mit der Komplexität der Thematik sicher umgehen und fachliche Aspekte diskutieren. Sie können in interdisziplinären Teams die speziellen Anforderungen der Pflegeinformatik darstellen.</p>		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeinformationssysteme • Krankenhausinformationssysteme • Standards der Pflegeterminologie (ICNP, NANDA, ENP) • Digitale Dokumentation • Elektronische Gesundheitsakte • IT-basiertes Schnittstellenmanagement • Telematik, Telepflege, Kennzahlen für das Pflegemanagement • Datenschutz 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen, angeleitete Gruppenarbeit. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lernformen:	Lehrervortragpraktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Kombinationsprüfung (Produkt und Präsentation/Vortrag) Die Dauer von Präsentation/Vortrag ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Gewichtung der Einzelleistungen für die Gesamtnote des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Haas P, Johner C. (2009). Praxishandbuch IT im Gesundheitswesen. Erfolgreich einführen, entwickeln, anwenden und betreiben. Hanser • Kathryn J. Hannah, Marion J. Ball, Margaret J.A. Edwards (2002). Pflegeinformatik. Springer. • Lauterbach, A. (2003). Pflegeinformatik in Europa: European Nursing Informatics, Band 1: Terminologien und Anwendungen, BOD. • Murphy J. (2010). Nursing informatics: the intersection of nursing, computer, and information sciences. Nurs. Econ. pp204-207

Modul: PF 27/28	Modultitel: Anleitung, Schulung und Beratung	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein breites und umfassendes Wissen zu Methoden der Beratung, Schulung und Anleitung sowie zu Modellen und Konzepten der patienten- und frauenzentrierten Betreuung in der Pflege und im Hebammenwesen.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen verfügen über ein vertieftes Wissen und Verstehen von Anleitungs-, Schulungs- und Beratungsansätzen und erkennen den Stellenwert für das professionelle Handeln in der Pflege und dem Hebammenwesen. Sie können diese Ansätze auf unterschiedliche Situationen und Settings des Betreuungsprozesses von Patienten bzw. Frauen und ihren Familien übertragen.		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, das erworbene Wissen über Lehr- und Lernprozesse im Rahmen von Anleitungs-, Schulungs- und Beratungssituationen aus einer professionsspezifischen Perspektive ziel- und adressatenorientiert zu organisieren, zu gestalten und zu evaluieren. Darüber hinaus entwickeln sie Anleitungs- und Beratungskonzepte zur Stärkung der Kompetenz der Patienten/der Frau.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen können relevante Informationen zu Anleitung, Schulung und Beratung sammeln und diese im Hinblick auf die Rahmenbedingungen von Versorgungsleistungen in den Gesundheitsberufen auswerten und interpretieren. Sie können fundierte Urteile daraus ableiten, die es ermöglichen, komplexe Anleitungs-, Schulungs- und Beratungssituationen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse langfristig zu gestalten und an der Entwicklung und Vernetzung neuer Konzepte mitzuwirken.		
Kommunikative Kompetenz		
Die Absolventen/-innen können eigenständige fachbezogene Positionen zur Gestaltung von Anleitungs-, Schulungs- und Beratungsprozessen in unterschiedlichen Settings der Pflege sowie im Hebammenwesen begründet formulieren. Für die Planung, Organisation und Durchführung dieser Prozesse übernehmen sie im Austausch mit Fachvertreter/-innen und Laien in einem Team die Verantwortung.		

Inhalte des Moduls:	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis der Gesprächsführung, Kommunikation und Rhetorik • Methoden der personenzentrierten Gesprächsführung (Information, Schulung und Beratung) • Modelle und Konzepte der patientenzentrierten Betreuung (Shared Decision Making, Informed Consent, Partizipation, Empowerment) • Moderation und Präsentation in Gruppen, Leitung von Gruppen • Prozess und Methoden sowie Handlungsfelder der Pflegeberatung und -edukation (Betroffene, Angehörige und pflegende Angehörige) • Schulungskonzepte in der Pflege (Regelkreis der Patientenschulung) • Anleitung und Schulung in der stationären sowie häuslichen Pflege • Zielgerichtete Beratung zur individuellen Problemsituation (Unterweisung in speziellen Pflegetätigkeiten und speziellen Hilfsmitteln) • Gesetzliche Rahmenbedingungen und Vorgaben • Verschiedene Kurskonzepte (vor- und nachgeburtliche Angebote, Stillvorbereitung, Stillkurse postpartal) • Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen von Anleitung, Schulung und Beratung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), Gruppenarbeit, Rollenspiele, Skills-Lab. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lernformen:	Lehrervortrag, Referate, Rollenspiele, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Kombinationsprüfung (Produkt und Präsentation/Vortrag). Die Dauer von Präsentation/Vortrag ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Gewichtung der Einzelleistungen für die Gesamtnote des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Hebammenkunde, B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Hebammenverband (2009). Geburtsvorbereitung: Kurskonzepte zum Kombinieren. Stuttgart: Hippokrates. • Koch-Straube, U. (2008). Beratung in der Pflege (2., vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Hans Huber Verlag. • London, F. (2003). Patientenedukation: Informieren, Schulen, Beraten: Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation. Bern: Hans Huber. • Schaeffer, D. & Schmidt-Kaehler, S. (Hrsg.) (2008). Lehrbuch Patientenberatung (Nachdruck 2008 der 1. Auflage 2006). Bern: Hans Huber. • Schneider, E. (2007). Hebammen an Schulen: Ein Handbuch für Hebammen in pädagogischen Handlungsfeldern. Frankfurt am Main: Mabuse.

Modul: PF 27/28	Modultitel: Migration und Gesundheit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über umfangreiches Wissen zu Gesundheit und Krankheit von Menschen mit Migrationshintergrund, das sie im Rahmen ihres professionellen Handelns berücksichtigen. Sie kennen grundlegende Theorien und Konzepte zu inter- und transkultureller Pflege und Hebammenarbeit. Sie kennen Angebote für Migranten/-innen im Gesundheitswesen und den Stellenwert von Geschlechterrollen. Sie kennen Lebensformen und Glaubensfragen für die Weiterentwicklung von kultursensiblen Versorgungskonzepten.</p>		
Wissensvertiefung		
<p>Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für das Gesundheits- und Krankheitsverstehen in unterschiedlichen Kulturkreisen und können diese in Fallbeispielen erfassen und deuten. Sie sind in der Lage, Angebote für Migranten/-innen einzubeziehen und die Maßnahmen anhand von Beispielen darzustellen. Sie sind in der Lage, Fallbeispiele umfassend zu analysieren, Maßnahmen der Beratung, Betreuung, Pflege und Integrationsförderung herzuleiten und zu diskutieren.</p>		
Instrumentelle Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Selbsthilfepotentialen, niedrigschwelligen Angeboten, sozialen Diensten und Beratung zu erklären und die Zusammenhänge zu hinterfragen.</p>		
Systemische Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sind in der Lage, sich mit ihrer persönlichen Haltung zu dem Eigenen und dem Empfinden von Fremdheit auseinanderzusetzen, diese auf der Basis von ethischen Leitlinien zu identifizieren, zu deuten und ihre Urteilsfindung vor dem Hintergrund hebammen-, pflege- und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse zu begründen.</p>		
Kommunikative Kompetenz		
<p>Die Absolventen/-innen sind sich der besonderen Bedeutung der interkulturellen Kommunikation bewusst. Sie sind in der Lage, Sicht- und Verhaltensweisen von Menschen aus anderen Kulturkreisen wahrzunehmen, einzuschätzen und zu akzeptieren und können die Grundlagen der interkulturellen Kommunikation anwenden.</p>		
Inhalte des Moduls:		
<ul style="list-style-type: none"> • Menschen aus anderen Kulturen • Migration, Biografie und Gesundheit • Verständnis von Gesundheit und Krankheit in unterschiedlichen Kulturkreisen • Verständnis der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit in unterschiedlichen Kulturkreisen • Lebens-, Glaubensfragen und Gesundheit • Integrationsförderung • Angebote für Migranten/-innen im Gesundheitswesen • Kultursensible Versorgungskonzepte, Beratung und Pflege • Selbsthilfepotentiale 		

<ul style="list-style-type: none"> • Ethik • Niedrigschwellige Angebote • Soziale Dienste und Beratung • Modelle der transkulturellen Pflege (Leininger, Domenig) • Vier-Phasen-Modell und Sunrise Modell • Pflegemodell von Friedemann: Familien- und umweltbezogene Pflege (Systemischer Ansatz) im kulturellen Kontext • Entwicklungsmodell der interkulturellen Sensibilität nach Milton J. Bennett • Kulturdefinitionen, eigene kulturelle Prägung erkennen und eigene Vorurteile aufspüren • Lebenswelten von Migrant*innen in Deutschland • Schmerzerleben und Schmerzäußerungen • Kulturelle Rituale im Umgang mit Trauer, Sterben und Tod • Familienstruktur und Stellung der Frau in verschiedenen Kulturen • Besondere Themen: Genitalbeschneidung von Mädchen und Frauen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), Gruppenarbeit, Rollenspiele, Skills-Lab. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lernformen:	Lehrervortrag, Referate, Rollenspiele, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Kombinationsprüfung (Produkt und Präsentation/Vortrag). Die Dauer von Präsentation/Vortrag ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Gewichtung der Einzelleistungen für die Gesamtnote des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Hebammenkunde, B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bade, K.J. & Oltmer, J. (Hrsg.) (2004). Normalfall Migration: Deutschland im 20. und frühen 21. Jahrhundert. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. • Domenig, D. (Hrsg.) (2007). Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hans Huber. • Kumbier, D. & Schulz von Thun, F. (2006). Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele. 4. Auflage. Hamburg:rororo. • Leininger, M.M. (1998). Kulturelle Dimensionen menschlicher Pflege. Freiburg: Lambertus. • Uzarewicz, C. & Piechotta, G. (Hrsg.) (1997). Transkulturelle Pflege. Curare-Sonderband. Berlin: vwb-Verlag für Wissenschaft und Bildung.

Modul: PF 27/28		Modultitel: Familiengesundheit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden	
		Selbstlernzeit: 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:			
Wissensverbreiterung			
Die Absolventen/-innen verfügen über umfassende Kenntnisse über die Pflege, Beratung und Betreuung von Familien, die sie im Rahmen des professionellen Handelns berücksichtigen. Sie kennen den Stellenwert von Familienbeziehungen, das Potenzial von sozialen Netzwerken und die Einbindung von anderen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen für die Förderung von Familiengesundheit.			
Wissensvertiefung			
Die Absolventen/-innen verfügen über ein Verständnis für Familienkonstellationen und Unterstützungsbedarfe von Familien und ihren Mitgliedern, können Lösungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote für einzelne Angehörige und Familien erkennen und anhand von Beispielen darstellen. Sie sind in der Lage, am Beispiel entsprechende Fördermöglichkeiten herzuleiten und zu diskutieren. Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Familie, Gesundheit und Unterstützungsbedarf im häuslichen Umfeld zu erklären und die Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen. Sie verfügen über die Kompetenz, entwicklungs- und gesundheitspsychologische sowie familiensoziologische Faktoren in Verbindung mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege und Rehabilitation zu erkennen und zu beschreiben.			
Instrumentelle Kompetenz			
Sie verfügen über die Kompetenz, entwicklungs- und gesundheitspsychologische sowie familiensoziologische Faktoren in Verbindung mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege und Rehabilitation zu erkennen und zu beschreiben. Sie sind in der Lage, sich aus der Perspektive von gesunden und erkrankten Familienmitgliedern mit dem Bedarf an Förderfaktoren auseinanderzusetzen, Ressourcen des Individuums, der Familienangehörigen und des Lebensumfelds zu identifizieren und – ggf. im interprofessionellen Team – mögliche Konzepte zu diskutieren, zu entwickeln, sich an deren Durchführung zu beteiligen.			
Systemische Kompetenz			
Die Absolventen/-innen sammeln und bewerten relevante Informationen über Familiengesundheit und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen. Sie sind in der Lage, hierfür gesammelte Informationen zu strukturieren, nach relevanten Kriterien zu arrangieren und hinsichtlich hebammen- und pflegewissenschaftlicher Aspekte zu interpretieren. Sie können hieraus Entscheidungen ableiten, Vorschläge für ressourcenorientierte Maßnahmen erarbeiten, bestehende Konzepte und Maßnahmen beurteilen. Sie sind in der Lage, Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Patienten/Klienten auszuwählen, diese zu initiieren, ggf. durchzuführen und zu evaluieren.			
Kommunikative Kompetenz			

<p>Die Absolventen/-innen verfügen über die Kompetenz, Unterstützungsbedarf der Familien zu erkennen, wobei sie die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs kennen und ggf. Informationen an entsprechende Stellen und andere Berufsgruppen weiterleiten. Sie sind in der Lage, moderierend und/oder koordinierend Versorgungsprozesse von Familien zu steuern und dabei die Bedürfnisse und individuellen Ressourcen der Familienmitglieder und des Lebensumfelds sowie verschiedener Akteure des Umfeldes zu berücksichtigen und ggf. untereinander zu vermitteln.</p>	
<p>Inhalte des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demografische Perspektiven • Wandel der familiären Lebensformen und Geschlechterrollen • Familiensoziologische und -psychologische Grundlagen • Generationen, Unterstützung und Konflikte • Gesundheit und Familie • Lebenswelt- und Gemeinwesenorientierte Arbeit mit Familien • Beratung in und von Familien • Beratung und Betreuung von Frauen und Familien in der Schwangerschaft und nach der Geburt im ersten Lebensjahr des Kindes • Pflege und Betreuung von sozial benachteiligten Familien und Menschen aus vulnerablen Gruppen • Internationale Modelle (Family Health Nurse/Midwife) • Tätigkeitsfelder von Familiengesundheitspfleger/-innen und Familiengesundheitshebammen sowie Familienhebammen in Deutschland 	
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), Gruppenarbeit, Rollenspiele, Skills-Lab. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Lehrervortrag, Referate, Rollenspiele, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Kombinationsprüfung (Produkt und Präsentation/Vortrag). Die Dauer von Präsentation/Vortrag ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt</p> <p>Die Gewichtung der Einzelleistungen für die Gesamtnote des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>B. sc. Hebammenkunde, B. sc. Pflege</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Friedemann, M.-L. & Köhler, C. (2010). Familien- und umweltbezogene Pflege. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hans Huber. • Gehring, M., Kean, S., Hackmann, M. & Büscher, A. (Hrsg.) (2001). Familienbezogene Pflege. Bern: Hans Huber. • Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (Hrsg.) (2010). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Lehrbuch Gesundheitswissenschaften. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Hans Huber. • Nakhla, D., Eickhorst, A. & Cierpka, M. (Hrsg.) (2009). Praxishandbuch für Familienhebammen. Arbeit mit belasteten Familien. Frankfurt am Main: Mabuse. • Wright, L.M. & Leahey, M. (2009). Familienzentrierte Pflege. Lehrbuch für Familien-Assessment und Interventionen. Bern: Hans Huber.

Modul: PF 27/28	Modultitel: Historische Dimensionen der Hebammen- und Pflegearbeit	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Sommer-Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 mal / Studienjahr 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung		
Die Absolventen/-innen begreifen den Inhalt ihrer beruflichen Arbeit als historisch und kulturell geformt und kennen die historische Dimension einzelner Handlungen in ihrer Berufstätigkeit. Sie kennen aktuelle Ansätze der historischen Forschung und reflektieren diese kritisch. Sie sind in der Lage, Methoden der Oral History anzuwenden und ein Interview professionell durchzuführen.		
Wissensvertiefung		
Die Absolventen/-innen entwickeln ein Verständnis für verschiedene Ansätze der historischen Forschung und berücksichtigen Aspekte von Gender, Kultur, Rollenverständnis, Alter und Generation bei der Interpretation historischer Fakten. Sie kennen wesentliche Umbruchphasen in der Geschichte von Gesundheit und Krankheit sowie die Strukturen und Mechanismen dieser Prozesse und können weitergehende Forschungsfragen formulieren.		
Instrumentelle Kompetenz		
Die Absolventen/-innen testen und reflektieren Methoden des historischen Arbeitens, insbesondere der Oral History. Sie wenden die erworbenen Kenntnisse in der Diskussion ihres Rollenverständnisses im Gesundheitsberuf an und erproben sich als Motor in der Optimierung des Gesundheitswesens.		
Systemische Kompetenz		
Die Absolventen/-innen recherchieren und bewerten relevante Informationen zur Thematik der Geschichte ihres beruflichen Handelns. Sie können ihre Aussagekraft für die Gesundheitsberufe darstellen und beurteilen ihre eigene Arbeit mit einer erweiterten professionellen Distanz.		
Kommunikative Kompetenzen		
Die Absolventen/-innen können individuell in den Kleingruppen unterschiedliche Strategien für Veränderungen im eigenen Berufsfeld aus der Geschichte reflektieren und präsentieren. Sie übernehmen Verantwortung für ihr berufliches Handeln, nachdem sie es in seiner historischen Tragweite überprüft haben. Sie sind in der Lage, einen Perspektivwechsel zu vollziehen und damit ihre Arbeit aus der Sicht anderer Gesundheitsberufe sowie nutzerzentriert zu kommunizieren.		
Inhalte des Moduls:		
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des beruflichen Handels in der Pflege mit besonderer Berücksichtigung der Arbeit an Kindern, Erwachsenen und Senioren/-innen • Geschichte des beruflichen Handels in der Hebammenarbeit • Relevante Theorien der Geschichtswissenschaft • Methoden des historischen Arbeitens 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung), Gruppenarbeit, Rollenspiele, Skills-Lab. Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt	

	gegeben.
Lernformen:	Lehrervortrag, Referate, Rollenspiele, praktische Übungen, Selbststudium (ggf. in Lerngruppen). Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Kombinationsprüfung (Produkt und Präsentation/Vortrag). Die Dauer von Präsentation/Vortrag ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt.</p> <p>Die Gewichtung der Einzelleistungen für die Gesamtnote des Moduls ist in der Anlage zu dieser Modulbeschreibung geregelt. Die Modulprüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrunde liegenden Lehrveranstaltungen (Gesamtprüfung/Überblicksprüfung).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Hebammenkunde, B. sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Loytved, Christine (2001). Von der Wehemutter zur Hebamme: die Gründung von Hebammenschulen mit Blick auf ihren politischen Stellenwert und praktischen Nutzen. Osnabrück: Univ.-Verl. Rasch. • Porter, Roy (2007). Die Kunst des Heilens: Eine medizinische Geschichte der Menschheit von der Antike bis heute. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag. • Steppe, H. (2001). Krankenpflege im Nationalsozialismus (9. Auflage). Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag. • Voges, W. (2002). Pflege alter Menschen als Beruf. Soziologie eines Tätigkeitsfeldes. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. • Wolff, H.-P. & Wolff, J. (2008). Krankenpflege: Einführung in das Studium ihrer Geschichte. Frankfurt a.M.: Mabuse.

Modul: PF27/28	Modultitel: Wahlmodul	
Modulverantwortlicher: Modulverantwortliche/-r der Wahlmodule werden rechtzeitig bekanntgegeben		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Wahlmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / 4 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: Mindestteilnehmerzahl und maximale Teilnehmerzahl ist der entsprechenden spezifischen Modulbeschreibung zu entnehmen	Sprache: Deutsch (in der Regel, vgl. spezifische Modulbeschreibung/Ausschreibung);
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Qualifikationsziele und Kompetenzen werden in dem jeweils gewählten Modul aus dem Angebot der Hochschule für Gesundheit oder dem Angebot anderer Universitäten und Fachhochschulen ausgewiesen.		
Inhalte des Moduls: Wahlmodule können aus dem Angebot der Hochschule für Gesundheit (insgesamt fünf Wahlmodule des Departments für Pflege-, Hebammen- und Therapiewissenschaften) oder auch an anderen Universitäten und Fachhochschulen ausgewählt werden. Innerhalb von zwei Semestern (in der Regel WiSe und SoSe werden insgesamt fünf Wahlmodule aus den Lehr- und Forschungsbereichen des Departments für Pflege-, Hebammen- und Therapiewissenschaften angeboten. Eine Anrechnung externer Veranstaltungen an anderen Hochschulen kann über das Wahlmodul „Wahlmodul Projekt“ erfolgen. Das „Wahlmodul Projekt“ kann durch eine individuelle Betreuung der Lehrenden der Hochschule für Gesundheit oder durch Anrechnung eines externen Wahlmoduls an einer anderen deutschen oder internationalen Hochschule angerechnet werden. Eine Anrechnung muss im Vorfeld geklärt werden. Die Teilnahme an den Wahlmodulen erfolgt durch ein Einschreibeverfahren.		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Art der Lehrveranstaltungen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen bzw. Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen.	
Lernformen:	Die Lernformen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen bzw. Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Art und Umfang der Prüfung richten sich nach dem Angebot der Lehrveranstaltung, bzw. der jeweiligen Hochschule. Die Studierenden müssen die erbrachte Prüfungsleistung beim Prüfungsamt nachweisen.
Verwendbarkeit des Moduls :	B.Sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	Literaturhinweise sind den jeweiligen Modulbeschreibungen bzw. Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen.

Modul: PF 29	Bachelorarbeit und –kolloquium	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Winter-Semester oder Sommer-Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Präsenzzeit: 30 Stunden
		Selbstlernzeit: 330 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1mal / Studienjahr 2 SWS	Teilnahmevoraussetzungen: vgl. § 12 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Hochschule für Gesundheit	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		
Wissensverbreiterung Die Studierenden verfügen über ein breites Wissen in Bezug auf Forschungsmethodik und –ethik . Sie sind in der Lage, dieses Wissen zu nutzen um eine angemessene Vorgehensweise in Bezug auf ihren Forschungsgegenstand auszuwählen und durchzuführen.		
Wissensvertiefung Die Absolventen /-innen verfügen über ein vertieftes Wissen in Bezug auf das Suchen, Auswählen und Analysieren wissenschaftlicher Literatur und sind in der Lage dieses Wissen effizient einzusetzen, um einen Forschungsgegenstand auszuwählen und diesen in Bezug auf die Aufgabenstellung einzugrenzen.		
Instrumentelle Kompetenz Die Absolventen/-innen sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet zu erstellen und selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten.		
Systemische Kompetenz Die Absolventen/-innen sind in der Lage, in Forschungsprojekten mitzuwirken. Sie leisten durch ihre wissenschaftliche Arbeit einen Beitrag zu evidenzbasierter Forschung und Praxis sowie zur Weiterentwicklung der eigenen Profession.		
Kommunikative Kompetenz Die Absolventen/-innen sind in der Lage eigene wissenschaftliche Fragestellungen und Thesen zu formulieren und ihre Ergebnisse entsprechend wissenschaftlicher Standards schriftlich darzulegen. Sie sind dazu befähigt, ihre Ergebnisse in angemessener Weise (Fach-) Experten /-innen und Laien zu präsentieren und mit ihnen in einen fachlichen Diskurs zu treten.		
Inhalte des Moduls:		
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Forschungsmethoden der jeweils zugrunde liegenden Fachdisziplinen • Formulierung von Forschungsfragen • Evaluation und Methoden der Datenauswertung 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Übung	
Lernformen:	Bachelor-Kolloquium, Kollegiale Beratung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Bachelorarbeit gemäß § 12 der Rahmenprüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge der Hochschule für Gesundheit. Der Umfang von 40 Seiten soll gemäß § 12 Abs. (1) nicht überschritten werden.	
Verwendbarkeit des Moduls	B. sc. Pflege	
(Grundlagen-) Literatur:	Themenspezifische Ausgabe durch Lehrende	

Anlagen

zu den Modulbeschreibungen

PF 01 bis PF 29

Wahlmöglichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht* <input type="checkbox"/> Wahlmodul*	SWS 6 SWS	Credit Points 6 CP	Fachsemester <input type="checkbox"/> 1.FS <input checked="" type="checkbox"/> 2.FS <input type="checkbox"/> 3.FS <input type="checkbox"/> 4.FS <input type="checkbox"/> 5.FS <input type="checkbox"/> 6.FS <input type="checkbox"/> 7.FS <input type="checkbox"/> 8.FS	Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Versuchszahl zum Bestehen <input type="checkbox"/> 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: <u>1-fach</u>
---	--------------------------------	---	--	---	--	--

Prüfungsleistung des o. g. Moduls

Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			_____
<input type="checkbox"/>		_____	<input type="checkbox"/>		_____	_____
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			_____

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

<p>Schriftlich</p> <p>Klausur Teilklausuren, Anzahl _____ in Form von Multiple-Choice Aufgaben</p> <p>Hausarbeit Konzept Projektantrag Prüfungsportfolio</p> <p>Mündlich Präsentation/Vortrag im Plenum* Mündliche Einzelprüfung Mündliche Gruppenprüfung</p> <p>Kombinationsprüfungen A - mündlich Präsentation/Vortrag Mündliche Einzelprüfung</p> <p>B - schriftlich Essay Lang-Abstrakt Abstrakt Fallstudie/Kasuistik Klausur</p> <p>C - praktisch Produkt</p> <p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <p>OSCE Performanzprüfung</p>	<p>4-6 SWS 90 min. 7-9 SWS 120 min 10-12 SWS 180 min</p> <p>pro Student 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>pro Student 10 min. 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>_____min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p> <p>A- mündlich: _____</p> <p>B – schriftlich: _____</p> <p>C - praktisch:</p>	<p>Schriftlich</p> <p>Klausur Teilklausuren, Anzahl _____ in Form von Multiple-Choice Aufgaben</p> <p>Hausarbeit Konzept Projektantrag Prüfungsportfolio</p> <p>Mündlich Präsentation/Vortrag im Plenum Mündliche Einzelprüfung Mündliche Gruppenprüfung</p> <p>Kombinationsprüfungen A - mündlich Präsentation/Vortrag Mündliche Einzelprüfung</p> <p>B - schriftlich Essay Lang-Abstrakt Abstrakt Fallstudie/Kasuistik Klausur</p> <p>C - praktisch Produkt</p> <p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <p>OSCE Performanzprüfung</p>	<p>4-6 SWS 90 min. 7-9 SWS 120 min 10-12 SWS 180 min</p> <p>pro Student 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>pro Student 10 min. 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>_____min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p> <p>A- mündlich: _____</p> <p>B – schriftlich: _____</p> <p>C - praktisch:</p>	<p>Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden)</p> <p>Weiteres:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--	---	---	---	---	---	---

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

Modulnummer: PF08		Modultitel: Gesundheit, Krankheit, Medikamentenvergabe				Studiengang: Pflege			
Wahlmöglichkeit Pflicht Wahlpflicht* Wahlmodul*	SWS 4 SWS	Credit Points 5 CP	Fachsemester 1.FS 2.FS 3.FS 4.FS 5.FS 6.FS 7.FS 8.FS				Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich ja nein	Versuchszahl zum Bestehen 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: 1-fach

Prüfungsleistung des o. g. Moduls						
Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
Schriftlich <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum* <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input checked="" type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden) Weiteres: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

Wahlmöglichkeit Pflicht Wahlpflicht* Wahlmodul*	SWS 6 SWS	Credit Points 8 CP	Fachsemester				Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich ja nein	Versuchszahl zum Bestehen 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: 1-fach
			1.FS	2.FS	3.FS	4.FS			
			5.FS	6.FS	7.FS	8.FS			

Prüfungsleistung des o. g. Moduls						
Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum* <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden) Weiteres: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

Wahlmöglichkeit Pflicht Wahlpflicht* Wahlmodul*	SWS 2,6 SWS	Credit Points 6 CP	Fachsemester				Notenausgleich bei Teil- oder Kombinations- prüfungen möglich ja nein	Versuchszahl zum Bestehen 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: 1-fach
			1.FS	2.FS	3.FS	4.FS			
			5.FS	6.FS	7.FS	8.FS			

Prüfungsleistung des o. g. Moduls

Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
<p>Schriftlich</p> <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio	<p>4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p>	<p>Schriftlich</p> <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio	<p>4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p>	<p>Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden)</p> <p>Weiteres:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>Mündlich</p> <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum* <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung	<p>pro Student <input checked="" type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> _____min.</p>	<p>A- mündlich:</p> <p>_____</p> <p>B – schriftlich:</p> <p>_____</p> <p>C - praktisch:</p> <p>_____</p>	<p>Mündlich</p> <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung	<p>pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> _____min.</p>	<p>A- mündlich:</p> <p>_____</p> <p>B – schriftlich:</p> <p>_____</p> <p>C - praktisch:</p> <p>_____</p>	
<p>Kombinationsprüfungen</p> <p>A - mündlich</p> <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung	<p>pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> _____min.</p>	<p>A- mündlich:</p> <p>_____</p> <p>B – schriftlich:</p> <p>_____</p> <p>C - praktisch:</p> <p>_____</p>	<p>Kombinationsprüfungen</p> <p>A - mündlich</p> <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung	<p>pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> _____min.</p>	<p>A- mündlich:</p> <p>_____</p> <p>B – schriftlich:</p> <p>_____</p> <p>C - praktisch:</p> <p>_____</p>	
<p>B - schriftlich</p> <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur			<p>B - schriftlich</p> <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur			
<p>C - praktisch</p> <input type="checkbox"/> Produkt			<p>C - praktisch</p> <input type="checkbox"/> Produkt			
<p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	<p>_____min.</p>		<p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	<p>_____min.</p>		

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

Modulnummer: PF 13 Modultitel: Gesundheitliche und pflegerische Versorgung und Betreuung von Menschen mit Störungen der Atmung, Ernährung, Verdauung, des Stoffwechsels und der Haut Studiengang: Pflege

Wahlmöglichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht* <input type="checkbox"/> Wahlmodul*	SWS 4 SWS	Credit Points 6 CP	Fachsemester <input type="checkbox"/> 1.FS <input type="checkbox"/> 2.FS <input type="checkbox"/> 3.FS <input checked="" type="checkbox"/> 4.FS <input type="checkbox"/> 5.FS <input type="checkbox"/> 6.FS <input type="checkbox"/> 7.FS <input type="checkbox"/> 8.FS	Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Versuchszahl zum Bestehen <input type="checkbox"/> 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: <u>1-fach</u>
---	--------------------------------	---	--	---	--	--

Prüfungsleistung des o. g. Moduls

Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<input type="checkbox"/>		<hr/>	<input type="checkbox"/>		<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

<p>Schriftlich</p> <p>Klausur Teilklausuren, Anzahl _____ in Form von Multiple-Choice Aufgaben</p> <p>Hausarbeit Konzept Projektantrag Prüfungsportfolio</p> <p>Mündlich</p> <p>Präsentation/Vortrag im Plenum* Mündliche Einzelprüfung Mündliche Gruppenprüfung</p> <p>Kombinationsprüfungen</p> <p>A - mündlich Präsentation/Vortrag Mündliche Einzelprüfung</p> <p>B - schriftlich Essay Lang-Abstrakt Abstrakt Fallstudie/Kasuistik Klausur</p> <p>C - praktisch Produkt</p> <p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <p>OSCE Performanzprüfung</p>	<p>4-6 SWS 90 min. 7-9 SWS 120 min 10-12 SWS 180 min</p> <p>pro Student 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>pro Student 10 min. 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>_____min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p> <p>A- mündlich: _____</p> <p>B – schriftlich: _____</p> <p>C - praktisch:</p>	<p>Schriftlich</p> <p>Klausur Teilklausuren, Anzahl _____ in Form von Multiple-Choice Aufgaben</p> <p>Hausarbeit Konzept Projektantrag Prüfungsportfolio</p> <p>Mündlich</p> <p>Präsentation/Vortrag im Plenum Mündliche Einzelprüfung Mündliche Gruppenprüfung</p> <p>Kombinationsprüfungen</p> <p>A - mündlich Präsentation/Vortrag Mündliche Einzelprüfung</p> <p>B - schriftlich Essay Lang-Abstrakt Abstrakt Fallstudie/Kasuistik Klausur</p> <p>C - praktisch Produkt</p> <p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <p>OSCE Performanzprüfung</p>	<p>4-6 SWS 90 min. 7-9 SWS 120 min 10-12 SWS 180 min</p> <p>pro Student 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>pro Student 10 min. 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>_____min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p> <p>A- mündlich: _____</p> <p>B – schriftlich: _____</p> <p>C - praktisch:</p>	<p>Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden)</p> <p>Weiteres:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--	---	---	---	---	---	---

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

<p>Schriftlich</p> <p>Klausur Teilklausuren, Anzahl _____ in Form von Multiple-Choice Aufgaben</p> <p>Hausarbeit Konzept Projektantrag Prüfungsportfolio</p> <p>Mündlich</p> <p>Präsentation/Vortrag im Plenum* Mündliche Einzelprüfung Mündliche Gruppenprüfung</p> <p>Kombinationsprüfungen</p> <p>A - mündlich Präsentation/Vortrag Mündliche Einzelprüfung</p> <p>B - schriftlich Essay Lang-Abstrakt Abstrakt Fallstudie/Kasuistik Klausur</p> <p>C - praktisch Produkt</p> <p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <p>OSCE Performanzprüfung</p>	<p>4-6 SWS 90 min. 7-9 SWS 120 min 10-12 SWS 180 min</p> <p>pro Student 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>pro Student 10 min. 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>_____min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p> <p>A- mündlich: _____</p> <p>B – schriftlich: _____</p> <p>C - praktisch:</p>	<p>Schriftlich</p> <p>Klausur Teilklausuren, Anzahl _____ in Form von Multiple-Choice Aufgaben</p> <p>Hausarbeit Konzept Projektantrag Prüfungsportfolio</p> <p>Mündlich</p> <p>Präsentation/Vortrag im Plenum Mündliche Einzelprüfung Mündliche Gruppenprüfung</p> <p>Kombinationsprüfungen</p> <p>A - mündlich Präsentation/Vortrag Mündliche Einzelprüfung</p> <p>B - schriftlich Essay Lang-Abstrakt Abstrakt Fallstudie/Kasuistik Klausur</p> <p>C - praktisch Produkt</p> <p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <p>OSCE Performanzprüfung</p>	<p>4-6 SWS 90 min. 7-9 SWS 120 min 10-12 SWS 180 min</p> <p>pro Student 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>pro Student 10 min. 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>_____min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p> <p>A- mündlich: _____</p> <p>B – schriftlich: _____</p> <p>C - praktisch:</p>	<p>Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden)</p> <p>Weiteres:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--	---	---	---	---	---	---

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

Wahlmöglichkeit <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht* <input type="checkbox"/> Wahlmodul*	SWS 4,6 SWS	Credit Points 10 CP	Fachsemester <input type="checkbox"/> 1.FS <input type="checkbox"/> 2.FS <input type="checkbox"/> 3.FS <input type="checkbox"/> 4.FS <input type="checkbox"/> 5.FS <input checked="" type="checkbox"/> 6.FS <input type="checkbox"/> 7.FS <input type="checkbox"/> 8.FS	Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Versuchszahl zum Bestehen <input type="checkbox"/> 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: <u>1-fach</u>
---	----------------------------------	--	--	---	--	--

Prüfungsleistung des o. g. Moduls

Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<input type="checkbox"/>		<hr/>	<input type="checkbox"/>		<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

<p>Schriftlich</p> <p>Klausur Teilklausuren, Anzahl _____ in Form von Multiple-Choice Aufgaben</p> <p>Hausarbeit Konzept Projektantrag Prüfungsportfolio</p> <p>Mündlich Präsentation/Vortrag im Plenum* Mündliche Einzelprüfung Mündliche Gruppenprüfung</p> <p>Kombinationsprüfungen A - mündlich Präsentation/Vortrag Mündliche Einzelprüfung</p> <p>B - schriftlich Essay Lang-Abstrakt Abstrakt Fallstudie/Kasuistik Klausur</p> <p>C - praktisch Produkt</p> <p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <p>OSCE Performanzprüfung</p>	<p>4-6 SWS 90 min. 7-9 SWS 120 min 10-12 SWS 180 min</p> <p>pro Student 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>pro Student 10 min. 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>_____min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p> <p>A- mündlich: _____</p> <p>B – schriftlich: _____</p> <p>C - praktisch:</p>	<p>Schriftlich</p> <p>Klausur Teilklausuren, Anzahl _____ in Form von Multiple-Choice Aufgaben</p> <p>Hausarbeit Konzept Projektantrag Prüfungsportfolio</p> <p>Mündlich Präsentation/Vortrag im Plenum Mündliche Einzelprüfung Mündliche Gruppenprüfung</p> <p>Kombinationsprüfungen A - mündlich Präsentation/Vortrag Mündliche Einzelprüfung</p> <p>B - schriftlich Essay Lang-Abstrakt Abstrakt Fallstudie/Kasuistik Klausur</p> <p>C - praktisch Produkt</p> <p>Definierte Kombinationsprüfungen</p> <p>OSCE Performanzprüfung</p>	<p>4-6 SWS 90 min. 7-9 SWS 120 min 10-12 SWS 180 min</p> <p>pro Student 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>pro Student 10 min. 20 min. 30 min. _____min.</p> <p>_____min.</p>	<p>Gewichtung Teilklausuren</p> <p>TK1 _____</p> <p>TK2 _____</p> <p>TK3 _____</p> <p>A- mündlich: _____</p> <p>B – schriftlich: _____</p> <p>C - praktisch:</p>	<p>Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden)</p> <p>Weiteres:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
--	---	---	---	---	---	---

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

Wahlmöglichkeit Pflicht Wahlpflicht* Wahlmodul*	SWS 2,6 SWS	Credit Points 6 CP	Fachsemester				Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich ja nein	Versuchszahl zum Bestehen 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: 1-fach
			1.FS	2.FS	3.FS	4.FS			
			5.FS	6.FS	7.FS	8.FS			

Prüfungsleistung des o. g. Moduls

Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
Schriftlich <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum* <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input checked="" type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden) Weiteres: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

Modulnummer: PF23		Modultitel: Pflegerisches Handeln in komplexen Prozessen				Studiengang: Pflege	
Modulnummer: PF24		Modultitel: Komplexes Fallverstehen in der Pflege					
Modulnummer: PF25		Modultitel: Pflege in Systemen					
Wahlmöglichkeit	SWS	Credit Points	Fachsemester	Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich	Versuchszahl zum Bestehen	Gewichtung Bachelorprüfung*:	
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht* <input type="checkbox"/> Wahlmodul*	PF23: 6 SWS PF24: 4 SWS PF25: 6 SWS	PF23: 10 CP PF24: 10 CP PF25: 10 CP	<input type="checkbox"/> 1.FS <input type="checkbox"/> 2.FS <input type="checkbox"/> 3.FS <input type="checkbox"/> 4.FS <input type="checkbox"/> 5.FS <input type="checkbox"/> 6.FS <input checked="" type="checkbox"/> 7.FS <input type="checkbox"/> 8.FS	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> 2 (§ 8 Abs. 3 KrPflAPrV/ § 15 Abs. 1 AltPflAPrV) <input checked="" type="checkbox"/> 3 (§ 16 Abs. 1 RahmenprüfungsO hsg)	<u>1-fach</u>	

Prüfungsinformationen			Staatliche Prüfung						Modulabschlussprüfung		
Modul	Prüfungsform	Prüfungsdauer	AP, GKP, GKKP		Altenpflege		GKP und GKKP		Notenmeldung an das Prüfungsamt	Notenausgleich	Wiederholung der Prüfung
			Staatl. Prüfung	Notenmeldung an das Prüf.amt	Notenausgleich	Wiederholung der Prüfung bei NB	Notenausgleich	Wiederholung der Prüfung bei NB			
PF23	Performanz	max. 90 Min.	praktisch	1 ganze Note	---	1x prakt. Prüfung	---	1x praktisch	1 Note gemäß RPO	---	2x Performanz
PF24	Klausur	120 Min.	schriftlich	1 ganze Note	Ja	1x gesamte schriftliche Prüfung	Nein	1x jede Klausur	1 Note gemäß RPO	Ja	2x Klausur
	Klausur	120 Min.							1 Note gemäß RPO		2x Klausur
	Klausur	120 Min.							1 Note gemäß RPO		2x Klausur
PF25	mündlich	10 Min.	mündlich	1 ganze Note	Ja	1x gesamte mündliche Prüfung	Nein	1x jede mündliche Prüfung	1 Note gemäß RPO	Ja	2xmündlich
	mündlich	10 Min.							1 Note gemäß RPO		2xmündlich
	mündlich	10 Min.							1 Note gemäß RPO		2xmündlich

RPO = Rahmenprüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge vom 20.06.2011 an der Hochschule für Gesundheit

Modulnummer: PF 27/28_1		Modultitel: Anleitung, Schulung und Beratung				Studiengang: Pflege			
Wahlmöglichkeit Pflicht Wahlpflicht* Wahlmodul*	SWS 4 SWS	Credit Points 6 CP	Fachsemester 1.FS 2.FS 3.FS 4.FS 5.FS 6.FS 7.FS 8.FS				Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich ja nein	Versuchszahl zum Bestehen 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: 1-fach

Prüfungsleistung des o. g. Moduls						
Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum* <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input checked="" type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input checked="" type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input checked="" type="checkbox"/> 15min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: <u>50%</u> B – schriftlich: _____ C - praktisch: <u>50%</u>	Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden) Weiteres: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

Wahlmöglichkeit Pflicht Wahlpflicht* Wahlmodul*	SWS 4 SWS	Credit Points 6 CP	Fachsemester				Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich ja nein	Versuchszahl zum Bestehen 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: 1-fach
			1.FS	2.FS	3.FS	4.FS			

Prüfungsleistung des o. g. Moduls						
Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum* <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input checked="" type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input checked="" type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input checked="" type="checkbox"/> 15 min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: <u>50%</u> B – schriftlich: _____ C - praktisch: <u>50%</u>	Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min. 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min. pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden) Weiteres: _____ _____ _____ _____ _____ _____

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

Modulnummer: PF 27/28_5		Modultitel: Wahlmodul				Studiengang: Pflege			
Wahlmöglichkeit Pflicht Wahlpflicht* Wahlmodul*	SWS 4 SWS	Credit Points 6 CP	Fachsemester 1.FS 2.FS 3.FS 4.FS 5.FS 6.FS 7.FS 8.FS				Notenausgleich bei Teil- oder Kombinationsprüfungen möglich ja nein	Versuchszahl zum Bestehen 2 (evtl. bei der staatl. Prüfung zutreffend) 3 (gemäß § 16 RahmenPO)	Gewichtung Bachelorprüfung*: 1-fach

Prüfungsleistung des o. g. Moduls						
Art der Prüfungsleistung <i>Alternative*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Art der Prüfungsleistung <i>Alternative 2*</i>	Dauer	Gewichtung für die Bildung der Modulnote*	Voraussetzungen/ Erläuterungen
Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum* <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Schriftlich <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Teilklausuren, Anzahl _____ <input type="checkbox"/> in Form von Multiple-Choice Aufgaben <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> Projektantrag <input type="checkbox"/> Prüfungsportfolio Mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> im Plenum <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung <input type="checkbox"/> Mündliche Gruppenprüfung Kombinationsprüfungen A - mündlich <input type="checkbox"/> Präsentation/Vortrag <input type="checkbox"/> Mündliche Einzelprüfung B - schriftlich <input type="checkbox"/> Essay <input type="checkbox"/> Lang-Abstrakt <input type="checkbox"/> Abstrakt <input type="checkbox"/> Fallstudie/Kasuistik <input type="checkbox"/> Klausur C - praktisch <input type="checkbox"/> Produkt Definierte Kombinationsprüfungen <input type="checkbox"/> OSCE <input type="checkbox"/> Performanzprüfung	4-6 SWS <input type="checkbox"/> 90 min. 7-9 SWS <input type="checkbox"/> 120 min 10-12 SWS <input type="checkbox"/> 180 min pro Student <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min. pro Student <input type="checkbox"/> 10 min. <input type="checkbox"/> 20 min. <input type="checkbox"/> 30 min. <input type="checkbox"/> ____min.	Gewichtung Teilklausuren TK1 _____ TK2 _____ TK3 _____ A- mündlich: _____ B – schriftlich: _____ C - praktisch: _____	Wird die Prüfung zu dem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden) Weiteres: <u>Art und Umfang der Prüfung richten sich nach dem Angebot der Lehrveranstaltung, bzw. der jeweiligen Hochschule. Die Studierenden müssen die erbrachte Prüfungsleistung zur Anrechnung beim Prüfungsamt der Hochschule für Gesundheit nachweisen.</u> _____ _____ _____ _____ _____

*Weitere Hinweise und Erläuterungen finden Sie nach den Modulbeschreibungen.

*Wichtige Hinweise und Erläuterungen:

Wahlpflichtmodul/Wahlmodul

Regelungen zum Wechsel eines bereits angefangenen/ angemeldeten Wahlpflichtmoduls/ Wahlmoduls bitte unter „Weiteres“ oder ggf. auf einer gesonderten Anlage regeln. Wird keine Regelung getroffen, ist ein Wechsel in ein anderes Wahlpflichtmodul/ Wahlmodul nicht möglich.

Gewichtung für die Bildung der Modulnote

Bei Teilklausuren und Kombinationsprüfungen kann eine Gewichtung für die Bildung der Modulnote vorgegeben werden. Wird keine Gewichtung festgelegt, gehen alle Prüfungsteile mit dem einfachen Gewicht in Modulnote ein.

Folgende Möglichkeiten der Gewichtung stehen zur Auswahl: 1-fach, 2-fach, etc. oder z.B.: 70% - 30%, 60% - 40%, etc.

Gewichtung für die Bildung der Bachelornote:

Die Modulnote geht mit 1-facher Gewichtung in die Bachelornote ein.

Präsentation/ Vortrag im Plenum

Soll eine Prüfungsleistung in Form einer Präsentation/ Vortrag im Plenum gehalten werden, bedarf es der Einwilligung jedes einzelnen Studierenden. Diese Einverständniserklärung ist bei Prüfungsanmeldung vorzulegen. Für Studierende die keine Einverständniserklärung abgeben, muss eine Einzelprüfung angeboten werden.

Alternativen

Wird die Prüfung zu einem Modul in zwei Varianten angeboten, dann muss die Prüfungsform zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben werden.

Diese Ordnung tritt zum Beginn des Wintersemesters 2024/2025 in Kraft. Sie findet Anwendung auf alle Studierende mit Studienbeginn im Wintersemester 2013/2014 und Wintersemester 2014/2015. Gleichzeitig tritt das Modulhandbuch des Studiengangs vom 23. Oktober 2013, zuletzt geändert durch Änderungssatzung vom 16.09.2015, außer Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Departmentkonferenz des Departments für Pflege-, Hebammen- und Therapiewissenschaften vom 02.09.2024 durch den stellvertretenden Präsidenten der Hochschule für Gesundheit:

Bochum, den 12.09.2024



Prof. Dr. Sven Dieterich
Stellvertretender Präsident